

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. 2. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Briefträger. — Bezugs-Beiträge nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, 12, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Deutschland: die dortigen Postämter und in den benachbarten Ländern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für ständige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Hg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen ständigen Anzeigen; 30 Hg. für alle sonstigen Anzeigen; 1 Hg. für ständige Anzeigen; 2 Hg. für sonstige Anzeigen. — Bei Wiederholungen nach Vereinbarung. — Bei Wiederholungen nach Vereinbarung. — Bei Wiederholungen nach Vereinbarung.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lügow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 23. Oktober 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 495. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Die Bahnverbindung Saloniki-Meskub unterbrochen.

Erfolgreicher deutscher Vorstoß am Str. — 3619 Gefangene, — 1 Geschütz und 8 Maschinengewehre erbeutet. — Verlustreicher und erfolgloser russischer Angriff bei Baronowitsch. — 1148 Gefangene. — Die Linie Arnajewo bis Slatina erreicht. — General von Gallwitz bis Selevac-Savanovac, Trnovec und Ranovac. — Kumanowo und Deles besetzt.

Der Tagesbericht vom 22. Oktober.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 22. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Starke russische Angriffe gegen unsere Stellung in den See-Engen bei Sadame (Südlich von Rosjan) wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auf breiter Front griffen die Russen nördlich, östlich und südlich von Baronowitsch an. Sie sind zurückgeschlagen. Östlich von Baronowitsch wurden in erfolgreichem Gegenangriff 8 Offiziere und 1140 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Unter umfassend angelegter Gegenwehr westlich von Gzartorzh hatte Erfolg. Die Russen sind wieder zurückgeworfen. Die Verfolgung ist angelehnt. In den Kämpfen der letzten Tage fielen dort 19 russische Offiziere, über 3600 Mann in unsere Hand, 1 Geschütz, 8 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Der gestern gemeldete Verlust einiger unserer Geschütze wurde dadurch verursacht, daß russische Artillerienachbartruppen durchbrachen und in dem Rücken unserer Artillerielinien erschienen. Es sind 6 Geschütze verloren gegangen.

Balkankriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radens hat die Armee des Generals v. Koeve die allgemeine Linie Arnajewo bis Slatina erreicht. Die Armee des Generals v. Gallwitz drang bis Selevac-Savanovac und Trnovec sowie bis nördlich Ranovac vor.

Die Armee des Generals Bonabjeff ist nördlich Anajewac in weiterem Vorgehen. Von den übrigen Teilen der Armee sind die Meldungen noch nicht eingetroffen.

Von anderen bulgarischen Heeresteilen ist Kumanowo besetzt. Seles ist genommen. Südlich von Strumica ist der Feind über den Barbar geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Die heutige Kriegslage.

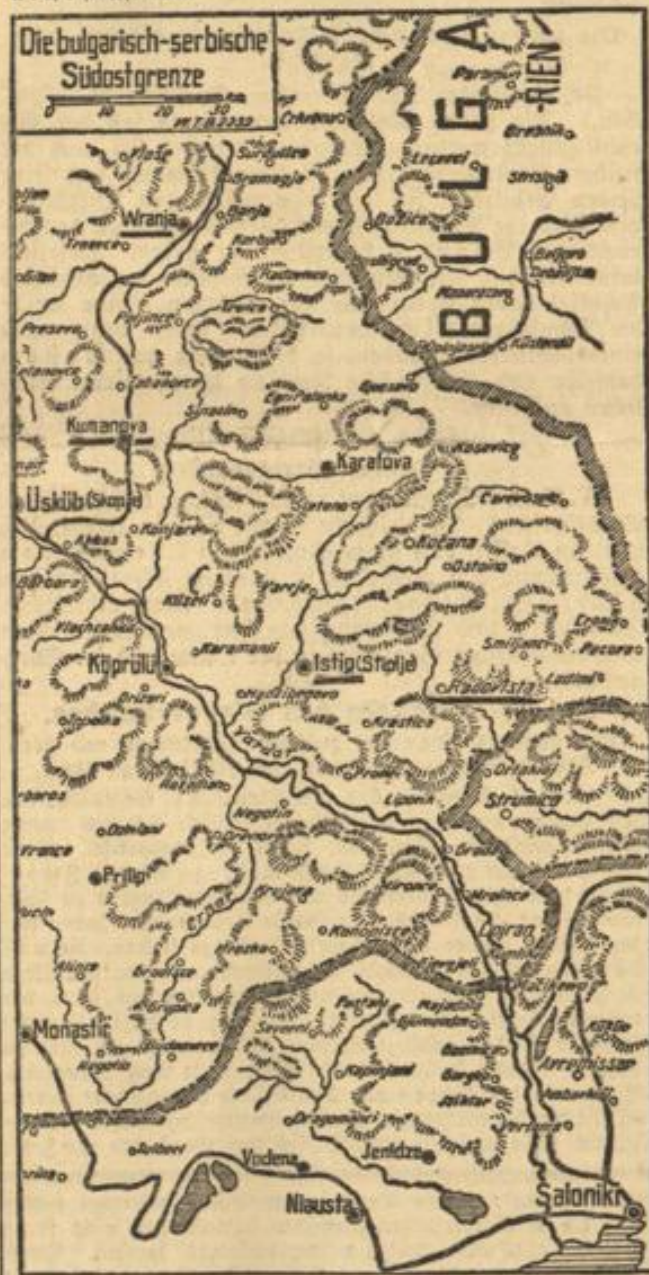
Der günstige Fortgang der Operationen in Serbien. — Wir auf dem halben Wege nach Kragujevac. — Die Bulgaren schon in Kumanowo! — Die neuen Mißerfolge der Russen. — Ehrenvolle Einbuße von Geschützen am Str. — Stark übertriebene feindliche Berichte über die letzten Kampfhandlungen im Westen.

L. Berlin, 22. Okt. (Eig. Meldung. Jenf. Wn.) Die Operationen in Serbien haben sich weiter in sehr erfreulicher Weise entwickelt. Die deutschen und österreichischen Truppen haben in ihrem siegreichen Vorwärtsschreiten bereits den halben Weg nach Kragujevac zurückgelegt. Die Befehle Kumanowo durch bulgarische Truppen ist von außerordentlich strategischer Bedeutung, die auch im Lager unserer Feinde nicht abgelehnt zu werden vermag, da die in Saloniki gelandeten englisch-französischen Truppen einen Keil vorgeschoben bekommen, der es ihnen verleiht, in der direkten Linie den Serben die Hände zu reichen. — Die Nachricht, wonach die Entente-Truppen Strumica besetzt hätten, ist unwahr.

Die russischen Angriffe wiederholten sich auch gestern, vom gewohnten Mißerfolg begleitet. Aus dem kleinen britischen Erfolg, den der Feind am Str. in der Gegend von Gzartorzh errungen hatte, dank der Aufhebung beträchtlicher überlegener Truppenmassen, kann dem dort kämpfenden Teil einer deutschen Division nicht der leiseste Vorwurf gemacht werden. In unseren Geschichtsbüchern wird unter Umständen die Aufopferung von Geschützen als notwendig erkannt, wenn sie, wie im gegenwärtigen Fall, arktischer bis zum äußersten ihre Aufgabe erfüllen, um die planmäßige Zurücknahme zu schwacher Truppenteile zu bedeuten, indem den in Massen vorstürmenden

Feind mit Feuer auf kürzeste Entfernung unverhältnismäßig schwere Verluste zugefügt werden. Der Verlust der paar Geschütze bei Gzartorzh ist ohne Abtreibung ehrenvoll gewesen.

Die Franzosen und die Engländer, die sich weiter fieberhaft bemühen, um auf gewisse Neutrale Eindruck zu machen, der Welt Erfolge vorzutäuschen, haben in ihren jüngsten Berichten die Kampfhandlungen der letzten Tage an unserer Westfront absichtlich stark übertrieben. Die Meldungen aus dem deutschen Hauptquartier betonen die geringe Gefechtsintensität der letzten Tage und weisen darauf hin, daß nur eine Kampfhandlung in der Champagne stattfand, die unsererseits mit einigem Nachdruck unternommen wurde, zwecks Verbesserung einer Stellung, und daß unser Versuch vollkommen gelang. Die Franzosen hauchten die untergeordneten Kämpfe auf und machen daraus das Mißglücken eines groß angelegten deutschen Angriffes. Wir können aber nur wiederholen, daß größere Gefechte an der Westfront letzten überhaupt nicht stattfanden.



Die unterstrichenen vier Orte Kumanowo, Strup, Radovista bezeichnen etwa die Linie der bulgarischen Front nach den bis Freitag vorliegenden Berichten.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Beschießung von Dedeagatsch durch die englische Flotte!

W. T.-B. Sofia, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Die englische Flotte hat heute Dedeagatsch beschossen, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

Die unterbrochenen serbischen Verbindungen.

W. T.-B. Lyon, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Dem „Progrès“ wird aus Athen gemeldet, daß der Verkehr zwischen Saloniki und Monastir infolge Überbrückung am Kilometerpunkt 66 eingestellt worden ist und daß die Telegraphenverbindungen mit Nikisch seit 4 Tagen unterbrochen sind.

Ein Armeebefehl des Königs Peter.

„Mit dem zusammenbrechenden Vaterland werde auch ich sterben.“

Br. Wien, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Die „Post. Ztg.“ meldet aus dem I. und II. Kriegspressquartier: Am 2. Oktober erließ König Peter einen allen Truppenteilen

vorgulegenden Armeebefehl, worin folgende Sätze vorkommen: Ich weiß, daß alle Serben bereit sind, für das Vaterland zu sterben. Wir hat das Alter die Waffen aus den Händen gewunden; ich, der ich zu Eurem König bestimmt wurde, besitze nicht mehr die Kraft, an der Spitze meiner Armee den Verteidigungskrieg auf Tod und Leben zu führen. Ich bin ein schwacher Greis, der Euch alle, Ihr serbischen Soldaten, Ihr serbischen Bürger, Ihr serbischen Frauen und Kinder nur segnen kann. Eines ich wünsche ich Euch: Wenn der neue Kampf und die Schmach bringt, daß wir unterliegen, dann kann auch ich den Untergang nicht überleben. Mit dem zusammenbrechenden Vaterland werde dann auch ich sterben! — Die Verlesung dieses Armeebefehls war von wütenden Jornausschreien gegen die Bulgaren begleitet.

Eine Neutralitätszone an der bulgarisch-griechischen Grenze.

Br. Sofia, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) An der serbisch-griechischen Grenze wurde eine Zone bestimmt, und in dieser der verschärfte Belagerungsstand verhängt. Auch wurde der Bezirk von der Bevölkerung geräumt. Das ganze Gebiet wurde zur Kriegszone erklärt. Diese Mitteilung ist insofern bemerkenswert, als an der bulgarisch-griechischen Grenze keine Kriegs-, sondern eine Neutralitätszone geschaffen wurde, von der die griechischen Truppen abtransportiert wurden; nur daß bei den Zollstationen eine strengere Sperre ausgebaut wurde.

Griechenland gestattet den Abzug serbischer Flüchtlinge auf griechisches Gebiet.

W. T.-B. Paris, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Wälder melden, daß die Gefandten des Völkerverbandes und Serbiens die griechische Regierung ersucht haben, zu gestatten, daß sich die serbischen Flüchtlinge auf griechisches Gebiet begeben dürfen. Der Ministerpräsident antwortete, die serbischen Flüchtlinge würden in Griechenland bestands empfangen werden. Es sei der Regierung jedoch unmöglich, sie zu unterhalten. Er ersuche die serbische Regierung, für den Unterhalt ihrer Landsleute zu sorgen.

Der bulgarische Finanzminister kommt nach Berlin.

W. T.-B. Wien, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Südlawische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Der Finanzminister Tontschew begibt sich über Wien nach Berlin, um eine Reihe finanzieller Angelegenheiten zu erledigen.

Rumänien und Bulgarien.

Konstantinopel, 22. Okt. (Jenf. Wn.) Für das Verhältnis zwischen Rumänien und Bulgarien ist charakteristisch, daß die rumänischen Behörden in der Dobrußa den Bulgaren erlauben, für die verbrannten Vieheschäden zu sammeln. Zu diesem Zweck bildet sich in Salistrina ein Komitee. Aus der Dobrußa meldeten sich zahlreiche Freiwillige für die bulgarische Armee, die ohne Schwierigkeit die bulgarische Grenze überschreiten konnten.

Das mißhandelte Griechenland.

W. T.-B. London, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Vorsitzende des englisch-hellenischen Bundes, Pemberton Reeves, wendet sich in einer Zuschrift an die „Westminster Gazette“ dagegen, daß die führenden englischen Wälder England und seine Verbündeten auffordern, Griechenland als feindliches Land zu behandeln, die Häfen zu blockieren, die Schiffe zu beschlagnahmen und die Inseln zu besetzen. Reeves zählt auf, was sich Griechenland bisher von den Alliierten gefallen lieh: die Befreiung von Lemnos, die Befreiung von Imbros, Mytilene und Tenedos als Flottenstützpunkte für die Dardanellenoperationen, und endlich die Landung in Saloniki. Reeves fragt, ob England die Griechen nach alledem behandeln wolle wie chinesische Piraten.

Die Bulgaren bieten sich zur Vertreibung der gelandeten Truppen in Saloniki an.

Br. Rotterdam, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Aus Saloniki wird gemeldet, daß ein Teil der bulgarischen Presse, welche die Partei des Königs und der Regierung vertritt, von Griechenland fordert, daß es die englischen und französischen Truppen aus Griechenland vertreibe. Wenn Griechenland dazu nicht instande sein sollte, müssen wir — so sagt das Blatt „Kampana“ — diese Aufgabe selbst übernehmen.

Rußland will sogar ganz Bessarabien opfern

Br. Kopenhagen, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Londoner Telegrammen aus Petersburg zufolge erbot sich Rußland, an Rumänien sofort ganz Bessarabien abzutreten, wenn dieses mit dem Völkerverband gemeinsame Sache mache.

Die englisch-französischen Verhandlungen mit Griechenland und Rumänien.

Br. Lugano, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Italienische Wälder melden, daß die französisch-englischen Verhandlungen mit der griechischen Regierung fortgesetzt werden. Eine Londoner Meldung des „Secolo“ nach dem „Echango-Telegraph“ behauptete gestern sogar, an Griechenland sei eine befriedigende Note gerichtet worden, in der es zu einer deutlichen Erklärung aufgefordert wird. Heute will das Blatt wissen, England und Frankreich hätten Griechenland für den Fall seines Eintrittes in den Verband 100.000 französische und 200.000 englische

Truppen zugesichert, während Rumänien durch England und Russland eine halbe Million Kassen versprochen worden wären. Zur Verhütung wird hinzugefügt, die verhandelnden Diplomaten würden sich diesmal von den Vorkantierungen nicht wieder täuschen lassen.

In Frankreich rechnet man nicht mehr mit der Hilfe Rumäniens?

Man erwartet dagegen nach der Vereinigung der verbündeten Truppen in Serbien Rumäniens Übertritt zu den Zentralmächten.

Br. Paris, 22. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) In politischen Kreisen ist man durch die Erklärungen Majorescus sehr verstimmt. Man hatte gehofft, daß es den Bemühungen Lefe Jonescus und Filipescus gelingen werde, die Regierung in Bukarest zur Aufgabe der Neutralität zugunsten der Vierverbandsmächte zu bewegen. Die politischen Kreise sind zu der Überzeugung gekommen, daß mit der Hilfe Rumäniens nicht mehr zu rechnen ist. Man erwartet sogar, daß nach der erfolgten Vereinigung der bulgarischen Armee mit den Truppenmassen der Zentralmächte Rumänien sich auf die Seite der Zentralmächte stellen wird, da der Vierverband kaum mehr in der Lage sein dürfte, jene Gebiete zu gewinnen, welche Rumänien als Entschädigung für seine Intervention versprochen waren.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanelle ist nichts von Bedeutung, nur örtliche Feuergefechte. An den anderen Fronten keine Veränderung.

Der Krieg gegen England.

Zur Abwehr von Zeppelinangriffen.

Das erste englische Geschwader von Luftzerstörern.

Br. Kopenhagen, 22. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Das erste Geschwader von Luftzerstörern zur Abwehr von Zeppelinangriffen, das in Kanada erbaut wurde, ist nach erfolgreich verlaufenen Probefahrten auf dem Flugplatz von Toronto von der britischen Regierung übernommen worden. Es besteht aus 20 Flugzeugen, die 160 000 R. pro Stück kosten und noch im Laufe des Oktober zur Verschiebung nach Europa gelangen sollen. Sie haben eine Geschwindigkeit von 75 Kilometer in der Stunde und sind imstande, einen Ballast von 1000 Kilogramm zu tragen, der aus Bomben im Gewicht von 1250 bis 100 Kilogramm und 2 Maschinengewehren besteht.

Erörterungen über die Zeppelinangriffe im Oberhaus.

Auch die bestehende Organisation zur Abwehr noch unzureichend.

W. T.-B. London, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses sagte Lord Strathairn, die Abwehrgefahr gegen die Luftschiffe scheinen am letzten Mittwoch ebenso erfolglos gewesen zu sein wie in früheren Fällen. Die Beschränkung der Beleuchtung scheint nicht die geringste Wirkung gehabt zu haben. In Paris wurden vorzügliche Maßnahmen gegen die Luftschiffangriffe getroffen. Die Erklärung im Unterhaus, daß nur drei Flugzeuge während der Luftangriffe aufgestiegen seien, klinge fast spasshaft. — Lord Strathairn wies auf die technischen Schwierigkeiten bei der Abwehrgefahr hin. Es wäre anders, wenn sie von Mannschaften bedient würden, die in den Schützengräben Erfahrung in der Bekämpfung feindlicher Flugzeuge erworben hätten. Die Einschränkung der Straßenbeleuchtung ginge zu weit. Der Redner beklagte das lange Zögern, ehe etwas geschehen sei, um eine ordentliche Organisation zur Abwehr zu schaffen. Selbst die jetzige Organisation sei ungenügend. — Der Herzog von Devonshire erklärte, die Admiralsität habe keinen Beweis dafür, daß ein Luftschiff herabgeschossen sei. Die Beschränkung der Beleuchtung sei vorteilhaft gewesen. Die Regierung täte ihr Bestes, um die Verteidigung zu vervollkommen. Eine vorherige Warnung sei unzumutbar, da sich dann noch größere Zuschauer-mengen auf den Straßen zusammenbringen würden.

Weitere Fragen und Antworten im englischen Unterhaus.

Die Verantwortung für die Verteidigung gegen Luftangriffe. — Epidemische Truppenkrankheiten auf Gallipoli. — Ritzener braucht wöchentlich 30 000 neue Rekruten.

W. T.-B. London, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses sagte Mr. Ramsay auf eine Anfrage, die Verantwortung für die Verteidigung von London habe in erster Linie die Admiralsität; das Amt des Innenministers sei für die Beleuchtungsfrage und andere

nichtmilitärische Maßnahmen verantwortlich. Der Befehlshaber des Geschützwesens sei Admiral Scott. — Unterstaatssekretär Tennant führte aus, er könne augenblicklich keine verlässlichen Ziffern über Erkrankungen der Truppen auf Gallipoli geben. Die Diphtherie sei die Hauptkrankheit, deren Ziffern jedoch seit Anfang Oktober einen erfreulichen Rückgang zeigten. Tennant sagte ferner, die Vorbereitungen für die Winterzeit an den Dardanellen seien getroffen und die Wellblechziele in zerlegtem Zustand abtransportiert worden. Ferner bestätigte Tennant, daß Ritzener wöchentlich 30 000 Rekruten brauche. — Lord George teilte mit, daß die Zahl der unter Staatskontrolle sich befindlichen Munitionsfabriken auf 1002 gestiegen sei. Lord George sagte ferner, daß Asquith am Dienstag wieder im Hause anwesend sein werde.

Carsons Rücktrittsgründe.

300 000 Mann für den Balkan? — Sofortige Einführung der Wehrpflicht.

W. T.-B. London, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily Chronicle“ berichtet: Carsons Standpunkt, der seinen Rücktritt verursacht hat, war, daß England 300 000 Mann auf den Balkan sendet und sofort die Wehrpflicht einführen müsse. Der Mitarbeiter fährt fort, trotz der augenblicklichen Windstille infolge der Erkrankung Asquiths, sind die Kennzeichen politischer Unruhe sehr bemerklich. Es ist nutzlos, die Tatsache zu verbergen, daß eine Bewegung besteht, Asquith, Grey und andere Minister zu stürzen.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Derwüstung und Oede im Gouvernement Minsk Die Not der Flüchtlinge.

Die größten Verwüstungen hat der Krieg im Gouvernement Minsk bewirkt. Die Linie Smotorgor-Korolitsch ist unaufrührlich dem Artilleriefeuer ausgesetzt. Die dort liegenden Dörfer sind von der Erdoberfläche verschwunden. Der ganze Distrikt steht in Flammen. Die fliehenden Volksmassen sammeln sich in Minsk, wo ihre Lage sehr traurig ist, da die Preise bereits 8 bis 10 Grad Kälte erreichten, die Flüchtlinge aber noch ungeheizt sind und auf den Stationen keine warme Nahrung erhältlich ist. Typhus und Ruhr sind sehr verbreitet.

Die ganze Moskauer Stadtverwaltung vor Gericht.

Br. Stockholm, 22. Okt. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Die ganze Moskauer Verwaltung soll vor Gericht gestellt werden. Darunter befindet sich auch der frühere Kommandant von Moskau Adrianow und seine beiden Gehilfen. In den schwerwiegenden Enthüllungen wird die Verwaltung vor allem beschuldigt, den berühmten Pogrom unterstützt zu haben. „Nietich“ befürchtet, daß das Ergebnis der Revision ein ähnliches Schicksal haben werde wie alle früheren. Man werde die Schuldigen nicht verurteilen, aber wenn auch einige verurteilt würden, so bleibe doch das System dasselbe und eine nächste Revision werde wieder Ähnliches aufdecken.

Gefährliche russische Treibminen.

Dänische Erregung.

W. T.-B. Kopenhagen, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die dänische Presse ist sehr erregt, daß von den Russen eine große Anzahl von Treibminen gefährlichster Art ausgelegt ist, die jetzt überall an den dänischen Strand geschwemmt, schon erheblichen Schaden und Verletzung von Personen verursacht und die neutrale Schifffahrt in der Ostsee und im Sund gefährden.

Die Kriegsfabeln des Vierverbandes.

Ein unnützes Beginnen, zwischen Deutschland und der Donaumonarchie Zwietracht und Eifersucht zu säen.

W. T.-B. Wien, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Gegenüber den seit Beginn des Krieges in den feindlichen Staaten immer wieder gemachten Versuchen, durch Zeitungsartikel, offene Briefe und auf alle andere Weise Eifersucht und Zwietracht zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn zu säen, bemerkt das „Freundenblatt“: Solche Bemühungen haben nur den Erfolg, immer neue Beweise dafür zu liefern, wie unbedeutend unsere Zustände und Stimmungen den Politikern in Frankreich, England, Russland und Italien sind, sowie den weiteren Erfolg, die öffentliche Meinung in diesen Ländern in einer für sie selbst schädlichen Richtung in die Irre zu führen. Das „Freundenblatt“ fährt fort: Daß Österreich-Ungarn in den Krieg von Deutschland hineingezogen worden ist, ist die beliebteste und meistverbreitete der vielen Kriegsfabeln. Sie verfolgte ursprünglich den Zweck, den Haß der

Ententevölker gegen Deutschland zur höchsten Bluthöhe zu steigern, und sie enthielt überdies gegen dieses selbst Österreich-Ungarn, das man dadurch zum Unwillen gegen den Vierverband bringen wollte, den Vorwurf, daß es von Serbien ungewollterweise Rechenschaft gefordert habe. Der Tatbestand wird umgedreht. Während es sich in Wahrheit so verhielt, daß Serbien im Vertrauen auf russischen Schutz hartnäckig Minen unter den Boden unseres Staatsgebäudes legte, und daß die Ermordung des Thronfolgers das Ergebnis eines wohlbedachten Systems war, dem wir ein Ende machen mußten, wenn wir unser Leben erhalten wollten, — während es Wahrheit ist, daß uns Russland dabei in dem Arm fiel und zuerst einen Teil seiner Meeresarmee, dann noch im Laufe der Verhandlungen seine ganze Armee mobilisierte, so daß Deutschland in Erfüllung seiner Bundespflicht und seiner Selbsterhaltungspflicht zu einem Ultimatum genötigt war, wird in den Ententeländern die serbische Miniertätigkeit totgeschwiegen und die russische Bedrohung umgedeutet und Deutschland erscheint als uns zum Kriege drängende Partei. Es drängte zum Kriege, so geht die Legende, weil es die Gelegenheit benutzte, seine Hegemonie über Europa zu errichten, und ließ uns, die wir zu Tode erschrocken, um jeden Preis hätten weichen mögen, nicht mehr los. Daß in Österreich-Ungarn Millionen von guten Patrioten es wie eine Erlösung begrüßten, daß gegen Serbien endlich Ernst gemacht wurde, daß wir alle die Überzeugung hatten, es gehe diesmal um unsere Existenz, das wird weggelassen oder totgeschwiegen. Weggelassen oder totgeschwiegen wird auch die ganze Ententegeheimhaltung, die das Kriegsbündnis gegen uns und Deutschland vorbereitet hat. Das „Freundenblatt“ schließt: Nun, wir stehen fest zusammen, und was das heißt, hat sich gezeigt. Das deutsche Heer und die deutschen Heerführer haben gegen Frankreich und England und im Verein mit uns gegen Russland Schlagen von einer Wucht ausgeübt, die kaum zu überbieten ist, und jetzt kämpfen deutsche Truppen an unserer Seite auf dem Balkan. Österreich-Ungarn und Deutschland können wahrlich miteinander zufrieden sein, und so können sie auch mit den Freunden zufrieden sein, die später hinzugekommen sind.

Berlin, 22. Okt. (Zens. Bl.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt die Ausführungen des Wiener „Freundenblattes“ wieder gegen die in feindlichen Ländern gemachten Versuche, zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn Zwietracht zu säen, und bemerkt dazu: Wir begrüßen die Ausführungen des Wiener „Freundenblattes“ mit aufrichtiger Befriedigung. Zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn bedarf es keiner Aufklärung, weil es kein Mißverständnis gegeben hat und keines gibt. Die Zukunft wird lehren, wie unerschütterlich die Interessengemeinschaft Deutschlands und Österreich-Ungarns aus dem Kriege hervorgeht, und sie wird ein festes Fundament bilden, auf dem der Friede Europas dauerhaft und sicher ruhen wird.

Die Neutralen.

Ein trefflicher Vorschlag.

Besserung der amerikanischen Kriegsmaterialelieferungen. W. T.-B. London, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington unter dem 20. Oktober: Der demokratische Senator für Montana schlägt vor, das Staatsdefizit durch eine Ausfuhrsteuer von 20 Prozent auf Munition und Kriegsvorräte zu decken, die während der Kriegsdauer 600 Millionen Dollar mehr einbringen würde. Der Berichterstatter des Hauses führt fort: Die deutschen Kongressmitglieder werden sich dieser Idee bemächtigen, um die Kriegsausfuhr zu hindern. Die Idee wird auch denen einleuchten, die weitere Steuern für Rüstungszwecke bekämpfen.

Das Hohenzollernjubiläum.

Ein Schreiben des Reichstagspräsidenten an Kaiser Wilhelm.

W. T.-B. Berlin, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Hauses Hohenzollern hat der Präsident des Reichstags an den Kaiser folgendes Schreiben gerichtet: „Während unter Ew. Majestät und königlichen Majestät Oberbefehl die deutschen Truppen in Ost, West und Süden tapfer und siegreich kämpfen, lenken sich heute die Wille des deutschen Volkes rühmlich zu den Anfängen der erblichen Herrschaft des Hauses Hohenzollern in der brandenburgischen Mark. Freubigen Herzens denken wir des Tages, an dem Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg die Erbhuldigung der märkischen Stände entgegen genommen hat. Auf dem weiten Weg vom schwäbischen Feld über die Rürnberger Burg und die Mark und das Kurfürstentum Brandenburg über das Königtum in Preußen zum deutschen Kaiserthum bezeichnet eine lange Reihe von Markknechten die hingebende und ruhmreiche Arbeit der Hohenzollern am Staatswohl. In den 500 Jahren hat sich durch

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Von unserm zum Offizier entsandten Kriegsberichterstatter.

Herbstfahrt von der Front in Litauen.

Nemen-Armee, Mitte Oktober.

Der große Kampf bei Wilna ist längst vorüber, vorüber das Marschieren auf den aufgeweichten Wegen, vorüber das Denken an die Entscheidung. Die neuen Stellungen sind erreicht, unsere Erfolge festgelegt, und wenn die Russen bei Smotorgor anrennen, so ist das an den betreffenden Stellen für die Truppe nicht immer leicht, aber es ändert nichts an der Lage, nichts an der Linie, die wir ausgebaut haben. Nachschub und Verpflegung, die in den Septembertagen nicht gleichmäßig zu bewerkstelligen waren, sind jetzt ausgereicht, es gibt wieder regelmäßig Post, die Truppe kann wieder zu sich selbst kommen. Sie hatte es auch nötig, wie man sich vorstellen kann, wenn man die ungeheuren Marsch- und Kampfleistungen seit Anfang Juli ernst verfolgt.

Ehe ich mich an die Front, an der die Offensive nicht ausgeführt hat, zu der Armee Veloz vor Dünamburg und Riga begab, mußte ich das nötige Winterzeug besorgen. So fuhr ich in diesen Oktobertagen die Strecke Wilna-Berlin auf deutschen Bahnen. Es ist gar nicht so schlimm, wie es aussieht, zwei Tage. Ein Stückchen Autofahrt und dann — inzwischen ist es anders geworden — von Landwarowo aus auf den eisernen Bandern langsam im Militärzug durch Litauen nach Ostpreußen. Schließlich D-Zug.

Kolonnen auf Kolonnen begegnen mir auf dem Wege hinter Wilna. Noch mußte ja, weil die Russen eine wichtige

Überführung und den Tunnel vor Wilna gesprengt hatten und die Wiederherstellungsarbeiten damals noch nicht fertig waren, alles auf Mäsen weiter befördert werden. Lange Anpöppeldämme, die sich auf Kilometer erstrecken, haben die Straße fahrbar gemacht. Ich kenne sie aus dem Zustande, da sie nur fahrbar war, wenn man sehr viel Glück, ein sehr gutes Auto und kein Gepäck hatte. Die saubere Arbeit unserer Wegebaukompanien, die ich nun oft genug feststellen konnte, ist auch hier wieder bemerkenswert. An vielen Stellen ist der Anpöppeldamm von einer erstklassigen Chaussee nicht zu unterscheiden, und ich kann den berechtigten Arbeitsstolz verstehen, der die Erbauer dieser neuen Wege und Brücken sehr oft auf künstlerisch ausgemalten Tafeln den Vorbeifahrenden aufzeichnet.

Die Gegend ist einigermassen trübsal. Nur der Herbst zeichnet rote und gelbe Tüpfeln in die Trübsal dieser Landschaft. Doch auch jetzt, um die Mittagszeit, ist der Wind selbst weit. Es ist einer von den Herbsttagen, die nicht an sich selbst genug haben, sondern schon von dem Winter sprechen. Vor Landwarowo gibt es Gemütslandereien, die Felder stehen voll von ausgezeichnetem Grün- und Rotkohl; da ich weiß, daß Wilna nicht gerade überflutet an Nahrungsmitteln hat, stelle ich den Segen mit erheblicher Freude fest.

Der Bahnhof — eine große Anlage — ist ziemlich unbeschädigt geblieben. Ein Zug ist eben, kurz vor 3 Uhr, fortgefahren. Ob heute noch ein anderer geht, ist ungewiß, um nicht zu sagen, unwahrscheinlich. Warten. Es ist die Kunst, die der Krieg jeden gelehrt hat.

Gegenüber dem Bahnhof steht die große Bahnhofswirtschaft in einem Garten, der ganz ordentlich gewesen sein muß.

Jetzt ist dieser Garten und dies Haus eine Stätte des Elends. Tausende von polnischen, litauischen und jüdischen Flüchtlingen lagen hier, um auf die Gelegenheit zur Heimkehr zu warten. Sie kommen aus ganz Polen und Litauen, sie kommen aus Russland und sie kommen auch aus Minsk. Der Kriegswind hat sie nach Wilna verschlagen, nach Wilna, das unheimlich schien, und nun streben sie nach ihren Heimatdörfern und Heimatstädten, die in der deutschen Besatzungszone liegen. Die aus Minsk sind bewußt nach Wilna gegangen in der Hoffnung, daß die deutsche Linse über die Stadt fortträte und sie wieder nach Hause könnten. Die anderen haben die Russen wie Herden getrieben, damit die Ernte nicht eingebracht werden sollte. Vielleicht ist das auch hier und da erreicht worden — aber die Russen haben neu gefat bei dieser Methode, einen Haß, der einmal hoch in Ernte stehen wird. Die deutschen Landsturmmänner sind barmherziger zu den Vertriebenen als die „slawischen Brüder“, die die Flüchtlinge in Wilna verkommen und verderben ließen mit einer Gleichgültigkeit, die das andere Elend zu der Geschichte von den guten russischen Herzen ist. Die Frauen gehen zu der Feldküche und füllen sich ihre Geschirre mit Rohsuppe. Man gibt so viel man kann. Milch für die Säuglinge und Kinder hat man freilich nicht, und die polnischen Mütter weinen, weil ihre Brüste versagen. Feuer werden entzündet, es wird schon kalt, und dann lagert alles um die Kaminen. Juden und Polen halten nicht mehr den Abstand wie sonst in Dorf und Stadt. Elend reißt alle Schranken ein. Die deutschen Landsturmmänner zeigen den richtigen Aufbau der Baracken, und sie bringen Holz und hören den Geschichten zu, die am Feuer aufwachen, den Geschichten von der Stadt

Waffen, Kraft und Verwaltungskunst, durch Rechtspflege und soziale Fürsorge das Fünftenglied der Hohenzollern aus der Reihe der Mitbewerber um die Macht emporgehoben und sich einen festgelegten Anspruch auf Vertrauen in Krieg und Frieden erworben. Machtvolle Herrschergehaltnisse haben im Verein mit hervorragenden Staatsmännern und Heerführern ein reichentwickeltes Staatswesen geschaffen, das den schwersten Prüfungen der Vergangenheit gewachsen war und den Stürmen des Weltkrieges unserer Tage in Kraft und Einigkeit unerschütterlich standhält.

In Gedanken sind heute mehr als je alle Volksteile, Parteien und Regierungen mit dem Träger der königlichen und kaiserlichen Krone einig und erneuern das Gelübnis treuen unüberbrücklichen Zusammenstehens für Kaiser und Reich. Witten im Kampfe gegen eine Welt von Feinden grüßt das deutsche Volk siegesstark im Bewußtsein seiner Stärke, freudig und bereit zu allen Opfern, die das Vaterland fordert, dankbar seiner Kaiser, die Verkörperung deutscher Kraft, deutschen Denkens und deutscher Einheit. Möge der Segen des Allmächtigen auch fernerhin walten über Ew. Kaiserlichen und königlichen Majestät und dem Hohenzollernhause, über Reich und Volk.

Glückwünsche des preussischen Landtags.

W. T.-B. Berlin, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Dem ersten Vizepräsidenten des Herrenhauses, Grafen v. Dede, ist auf sein im Namen des Herrenhauses anlässlich der 500jährigen Hohenzollernfeier in den Kaiser und König gerichteter Glückwunschschreiben von diesem ein Danktelegramm gegangen.

W. T.-B. Berlin, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf das Glückwunschschreiben des Abgeordnetenhauses ist folgende Antwort eingegangen: Für die namens des Hauses der Abgeordneten mir dargebrachten Glückwünsche zur 500jährigen Regierungsjubiläumfeier meines Hauses spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Das Vertrauen in Gottes Gnade und die Kraft des einigen deutschen Volkes läßt mich zuversichtlich hoffen, daß auch die gegenwärtige schwere Heimfindung dem Vaterlande nach siegreichem Ausgange zum Segen gereichen wird.

Die dritte italienische Offensive soweit ohne Erfolg.

Die österreichische Front bei Nowo-Alexiniec zurückgenommen. — Der neue Erfolg bei Olanah am Str. — Die Eroberung der Slatinahöhe in Serbien.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 22. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 22. Oktober, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien herrschte Ruhe. Bei Nowo-Alexiniec setzten die Russen ihre Angriffe fort. Unsere Front wurde vor dem Druck überlegener Kräfte in einer Breite von 5 Kilometer auf 1000 Schritt zurückgenommen. Alle Fortschritte, die der Feind gegen diese neue Stellung führte, brachen ebenso, wie andere auf unsere Front östlich von Jassce, unter dem Kreuzfeuer unserer Batterien zusammen.

Die Kämpfe am Str. nahmen an Heftigkeit zu. Die Russen hatten, starke Kräfte anbietend, in den letzten Tagen westlich von Gortorok einen Keil in die Front der deutschen und österreichisch-ungarischen Stellungen getrieben. Western gingen wir nach Heranzuführung von Reserven zum Gegenangriff über. Der Feind wurde bei Olanah von drei Seiten gefaßt und geworfen. Seine Versuche, diesen bedrohten Abteilungen durch Angriff nordwestlich von Gortorok und gegen Roki Luft zu schaffen, scheiterten am Widerstand der deutschen Truppen. Die südlich von Roki kämpfenden Truppen des Generals Grafen Percheron brachen zuletzt selbst überraschend aus ihren Gräben vor und trieben den Gegner, 2 Offiziere und 600 Mann gefangen nehmend, in die Flucht.

Insgesamt wurden bei den noch nicht abgeschlossenen Kämpfen am Romin und am Str. seit dem 18. Oktober 15 russische Offiziere und 3600 Mann als Gefangene, ein Geschütz und 8 Maschinengewehre als Beute eingebracht.

Auch gegen unsere Streitkräfte in Litauen unternahm der Feind mehrere Angriffe, die zum Teil bis an unsere Stellungen führten, aber alle erfolglos abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie erwartet, hat gestern vormittag nach mehr als 50-tägiger Artillerievorbereitung der allgemeine Ansturm der

Hauptkräfte des italienischen Heeres gegen unsere Stellungen im Rätiengebirge begonnen: Der dritte in fünfmonatiger Kriegsdauer. Auf dem Str., an den Stellungen des Tolmeiner Brückenkopfes, und namentlich am Plateaurand von Dobberdo wird erbittert gekämpft. Der gegen den Rätienkopf eingeleitete Angriff des Mobilmiliz-Regiments Nr. 119 brach unter außerordentlich schweren Verlusten zusammen. Ein zweiter Angriff in diesem Raum scheiterte am Feuer unserer tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das Vorfeld der italienischen Stellungen ist mit italienischen Leichen bedeckt. Am Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die feindlichen Angriffe hauptsächlich gegen den Rätien-Str. und den Südtail unserer Verteidigungsfront. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. An einzelnen Stellen, wo der Gegner beim ersten Sturm in unsere vorbereiteten Linien einbrach, warf ihn ein Gegenangriff wieder zurück. Auch hier sind die Verluste der Italiener sehr groß.

Am Monte San Michele drangen starke feindliche Kräfte am Nachmittag in unsere Schützengruben ein. Doch infolge des Gegenangriffs wurden sie überall zurückgeworfen. Die früheren Stellungen sind wieder in unserem Besitz.

Nach mehrfachen Angriffen gelang es den Italienern auch im südlichen Rätienabschnitt in unsere Schützengruben einzubringen; keiner von ihnen kam zurück. Die Südwestfront der Hochfläche war gleichfalls der Schauplatz blutigen Ringens. Die Kämpfe führten vielfach zum Handgemenge. Die Verluste des Feindes sind hier besonders schwer. Während der verflochtenen Nacht dauerten die Kämpfe auf der Hochfläche von Dobberdo mit unverminderter Heftigkeit fort.

In Rätien wurden schwächere Angriffe am Hochweissenstein (Monte Teralba) in der Wäldungsgegend und im Seebachtal abgewiesen.

An der Tiroler Front nach wie vor heftige Geschützkämpfe. In den Dolomiten drangen sich neue italienische Angriffe an unseren festen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Offensive in Serbien machte auch gestern überall Fortschritte. Österreichisch-ungarische Truppen der von General v. Kuebel befehligten Armee eroberten, gegen die Romanj-Stellung vorbringend, die südlich der Balja aufragende Höhe Slatina. Die beiderseits der unteren Morawa vordringenden deutschen Streitkräfte gewannen die Räume nördlich von Palanka und Petrovac.

Branja, Rumanowo und Siles im Warbatal sind in der Hand der Bulgaren.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Des Kaisers Dank.

Auf die Glückwünsche der Residenzstadt Wiesbaden zum Hohenzollernjubiläum ist von dem Kaiser aus Potsdam folgendes Telegramm eingegangen:

Oberbürgermeister Gläffing, Wiesbaden.
„Meiner getreuen Residenz Wiesbaden allerhöchsten Dank für die freundlichen Glückwünsche zu dem Regierungsjubiläum meines Hauses.“

gez. Wilhelm, K.

Zuteilung von Kraftfuttermitteln für Milchrinder.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden gibt in ihrem Amtsblatt bekannt: Für die Zuteilung von Futtermitteln muß ein Verzeichnis derjenigen Landwirte, die regelmäßig Milch nach den Städten des Regierungsbezirks Wiesbaden liefern, aufgestellt werden. Die Mitglieder der Vereinigten Landwirten Frankfurt a. M. und Umgegend und der Vereinigung der milchproduzierenden Landwirte von Wiesbaden und Umgegend, E. V., sind und bereits namhaft gemacht und mit den von ihnen den Vereinigungen angegebenen Aufbeständen in dieses Verzeichnis eingetragen. Die übrigen Landwirte, die nach den Städten des Regierungsbezirks Wiesbaden regelmäßig Milch liefern und den genannten Vereinigungen nicht angehören, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 27. d. M., unter genauer Angabe ihrer in Milch stehenden Rinder bei der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Wiesbaden, Rheinfstraße 92, schriftlich zu melden. Die Liste wird am 28. Oktober abgeschlossen werden.

Deutschen die Arbeitskompanie, die zur Abenddämmerung geht. Sie treten ab, gehorcht, willig. Nach einem Augenblick schon sind sie von dem Grau des Abends verschluckt.

Inzwischen haben sich die Flüchtlinge im breiten Strom gegen den Bahnhof geschoben. Es soll doch ein Zug gehen. Die Rückfluchtlosigkeit, die an den Feuern geschlafen hatte, wird wieder wach. Die Starren stehen vorne. Aber es nützt ihnen nichts, ihr kämpfen. Die Kosten werden ernstlich, drängen alles zurück. Der Zug ist völlig mit Verwundeten belad, ein Wagen ist für in Urlaub fahrende Offiziere und Mannschaften eingestellt. Wir sitzen eng in dem Abteil dritter Klasse, trotzdem sind wir alle froh, daß wir es erreicht haben.

Die Abteile haben oben Verbindung. In dem Halbschlaf klingen die Gespräche des Nebenabteils, in dem die zurückkehrenden Mannschaften sitzen. „Entil, du kuckst immer so, als wüßtest du gar nicht mehr, was ne Bahn ist. Ist globe jar, du bist immer zu Fuß gelassen?“ sagt eine Stimme, die sich immer wieder durch die schwäbischen Entgegnungen durchsetzt. „Emorgen war eigentlich ne tolle Riste... der Trob, daß der Reel in Slobodka hatte, war auch nicht gerade beruhmt.“ „Du hast gut lange, mir hätten auch unberühmtes Brot gegesse...“ „Hat der Lange eigentlich noch wat gesagt?“ Die schwäbische Stimme antwortet nicht. „Ich war ein guter Kerle“, sagt ein anderer.

Der Zug rumpelt dazwischen. Wir löschen die Kerze aus. Tiefes Atmen. Rumpeln, Halten, Rumpeln. Draußen huscht die Landschaft vorbei. Es wird kalt. Die Sterne werden blaß, der Himmel graut wie Stahl. Rowno.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Ein Sozialreformer.

Unter der Überschrift „Drei Sozialreformer“ widmet die „Soziale Korrespondenz“ den innerhalb der kurzen Zeitspanne von etwas mehr als einem Monat verstorbenen Bahnbeamten der Sozialreform Friedrich Kalle in Wiesbaden, Karl Blesch in Frankfurt a. M. und Hermann Jungé in Münster i. W. einen längeren Nachruf, dem wir die folgende, sich auf den Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden beziehende Stelle entnehmen:

„Herr Regierungsrat Professor Dr. Ph. H. C. Friedrich Kalle. Er gehörte jenem Kreise von Politikern an, die das Einsehen für eine künftige innere Entwicklung des deutschen Volkes und für eine Erweckung der Selbsthilfe zur Pflege der Gesundheit und der richtigen Lebenshaltung als eine Folgerung des Krieges von 1870/71 betrachteten. In diesem Sinne stellte sich die Mühseligkeit Friedrich Kalles drei Aufgaben. Zunächst wollte er die Grenzen einer planmäßigen Volksbildung erweitern und gründete daher im Verein mit Befähigungsgenossen, zu denen Männer wie Lammers, Weibing, Böhmert, Schulze-Delitzsch gehörten, die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“, deren stetiges Aufblühen zu einem einzigartigen Kulturfaktor ihm mitzuerleben vergönnt war. Der zweite Programmpunkt Kalles war die Förderung der Arbeiterwohlthätigkeit. Als früherer Fabrikant und Arbeitergeber wußte er am besten, wo hier der Hebel anzusetzen war. Er gründete den Verein „Concordia“ in Mainz, der zu einem Sammelpunkt aller einschlägigen Bestrebungen wurde und später in der neugebildeten, von Kalle mit geleiteten „Zentralstelle für Arbeiterwohlthätigkeitsmaßnahmen“ aufging. Kalle erzielte die Genugtuung, daß das Organ dieser Zentralstelle (jetzt Zentralstelle für Volkswohlthätigkeit) als Titel den Namen seines früheren Vereins „Concordia“ annahm, um so dauernd an den Wohlfahrtsorganisator Kalle zu erinnern. Als dritte Lebensaufgabe stellte sich Kalle die Förderung der Einsicht für eine rationelle Volksernährung und für die hierzu benötigte Steigerung der weiblichen Fertigkeiten in Kochkunst und Hauswirtschaft. Seine zahlreichen Schriften in dieser Richtung sind einerseits auf den fortschreitenden biologischen und chemischen Forschungsergebnissen, andererseits auf erzieherisch-pädagogischen Forderungen begründet, sie haben infolge ihrer gemeinverständlichen Schreibweise eine große Verbreitung gefunden.“

— Ein Kronprinzessinnenbild für einen guten Zweck. Die Kronprinzessin hat ihr neuestes Bild mit eigenhändiger Unterschrift der Sammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland für die Interbellenebenen unserer gefallenen Krieger gewidmet. Ein Abzug dieses künstlerisch wertvollen Bildes wird soeben in wunderschöner Tiefdruck, Format 22 x 28 Zentimeter, zum Preise von 1 M. das Stück herausgebracht. Der Reinerlös aus dem Verkauf dieser Bilder fließt der Sammlung des genannten Vereins und der Nationalstiftung für die im Krieg Gefallenen zu. Wer das Kronprinzessinnenbild erwirbt, kommt also in den Besitz eines hübschen Zimmerschmucks und fördert zugleich eine außerordentlich gute Sache.

— Die Eröffnung des „Deutschen Genesungsheims“ vollzog sich gestern nachmittag programmgemäß. Allgemeine Aufmerksamkeit erregten die türkischen und österreichisch-ungarischen Gäste des Heims, als sie mit deutschen Offizieren und anderen deutschen Begleitern nach der Befestigung des Kaiser-Friedrich-Bades durch die Stadt und den nahen Wald fuhren. Das Wetter war der Wagenfahrt, an der etwa ein Duzend Trotschen beteiligt waren, außerordentlich günstig. Ein ausführlicher Bericht über die Feier folgt in der heutigen Abend-Ausgabe.

— Einen Wegweiser für die Kriegsbeschädigtenfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden hat die Geschäftsstelle des Landesauschusses für Kriegsbeschädigtenfürsorge zu Frankfurt a. M., Fleischstraße 18, herausgegeben. Wir machen auf das Schriftchen aufmerksam, das den Ausschüssen des Tätigkeitsbezirks der Fürsorge einige Winke geben, ihnen die Arbeiten erleichtern und den Kriegsbeschädigten selbst eine Übersicht über die Ansprüche aus dem Mannschaftenversorgungsgesetz bieten soll. Auf Einzelheiten geht das Heftchen nicht ein; der Lese der Kriegsbeschädigten einer besonderen Beratung, so wendet er sich am besten an seinen zuständigen Ausschuss, im Zweifelsfall an die Geschäftsstelle des Landesauschusses.

— Kirchliches. Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat genehmigt, daß die dreizehnte ordentliche Bezirksynode des Konfessionsbezirks Wiesbaden zum 7. Dezember d. J. einberufen wird. Zugleich hat der Minister den Präsidenten des Konfistoriums Herrn Dr. Ernst zu seinem Bevollmächtigten und die Herren Direktor des Predigerseminars Professor Dr. Knob in Herborn, Landgerichtsrat Wehmen Justizrat Steubing in Limburg, Gymnasialdirektor Professor Hafner in Höchst a. M. und Kaiserl. Landdirektor a. D. Geheimen Regierungsrat Rainald in Wiesbaden zu Mitgliedern der Synode ernannt. — Einem von Herrn Generalsuperintendenten Ohly verfaßten Flugblatt: „Der Hauptverein Wiesbaden der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung an seine Freunde“, das in erster Linie die Reformationsfestsammlung empfiehlt, die angesichts der Verwüstung blühender Diasporagemeinden in Ostpreußen, Ostgalizien und in Galizien besonders notwendig ist, entnehmen wir folgende Mitteilungen über die Tätigkeit des Wiesbadener Hauptvereins während des letzten Jahres: Für die schwer betroffene ostpreussische Diaspora wurden auf Anregung des Zentralvorstandes 1000 M. bewilligt. In der Unterstützungsplan der Gemeinden unserer Diaspora wurde Neuland-Hornau, die Tochtergemeinde von Neuenhain im Tannus, neu aufgenommen. In der Vorstandswahl wurden für die Zeit von 1915 bis 1921 wiedergewählt: Generalsuperintendent Ohly, Rechnungsrat Keerl, Ratrat Fischer. Die Stadtschulrat a. D. Müller, Gymnasialdirektor Hafner (Hochst a. M.), Pfarrer Rende (Oberlahnstein) und an Stelle des Herrn Teitendörfer (Eben), der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Dr. Wachs muth, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Eichberg. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Deland Schellenberg (Wattenberg) wurde für dessen Nachfolge bis 1918 Deland Falzer (Edelshausen) gewählt. Zur Verteilung kamen 23 000 M., und zwar 7500 M. an den Zentralvorstand in Leipzig, für die auswärtige Diaspora 3000 M., für das Liebeswerk 500 M. und 12 000 M. für die evangelische Diaspora. Die Hauptversammlung 1916 soll in Limburg stattfinden. Mit ihr wird das 50jährige Jubiläum der Gemeinde Limburg verbunden werden. In den drei Kriegsjahren hat sich unser Hauptverein mit 58 000 M. beteiligt.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junge Arbeiterin sofort gesucht
Eisenstraße 15, 3. l. u. l. u.
Angehende Bäckerin
bawend gesucht Steingasse 18, -1 l.
Jüngeres Mädchen
gesucht Schwalbacher Straße 8, 3. l. u.
Tücht. sauberes Alleinmädchen,
m. Koch, kann für best. Geschäftshaus
halt gesucht Albrechtstraße 22.
Einfaches Mädchen vom Lande
gesucht Roonstraße 9.
Freundl. fleißiges Mädchen,
m. Koch, kann für best. Geschäftshaus
halt gesucht Albrechtstraße 22.
Sonnentberg, Allersberg 17.

Kinderliebes fleißiges Mädchen,
das außer Kochen alle Hausarbeit
versteht, gef. Radesheimer Str. 22, 3. r.
Alleinmädchen
für alle Hausarbeit in H. Haushalt
für 1. November gesucht. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Vorstellung 10-12
3-7 Uhr, Weidbergstraße 28, 2.
Hausmädchen mit guten Zeugnissen
gesucht. Frau Karoline Heinrich,
gewerkschaftliche Stellenvermittlerin,
Göbenstraße 19, 5. l. u. l. u.
Gesucht ein Mädchen
für morgens 10-11. Buchhalter,
Schützenhofstraße 11, 1. u. l. u.
14-16jähr. Mädchen
tagsüber zu Kindern gesucht Rhein-
straße 88, 5. l. u. l. u.
Ein junges fleißiges Mädchen
für den Vormittag gef. Klarenthaler
Straße 5, 2. St. rechts.
Sauberes Kaufmädchen
sucht Schwerdtfeger, Kirchstraße 76.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Ordentlicher Arbeiter
zur Beförderung der Zentralheizung
gesucht Kerkhof 23.
Hausbursche (Kochfahrer)
gesucht Albrechtstraße 58, 1. u. l. u.
Jünger Hausbursche in Metzgerei
gesucht Roonstraße 9.
Best. kräftiger Hausbursche gesucht.
Aug. Korbauer, Dörfelstraße 1.
Jünger saubere Hausbursche
sof. gesucht. Gebr. Bahnhofsstraße 9.
Hausbursche,
junger, sofort gesucht Schwalbacher
Straße 36, Weinhandlung.
Auskäufer
(Kochfahrer) gesucht. Drogerie Bode,
Lammsstraße 5.

Fleiß. ehrl. Hausbursche gesucht.
23. Jung. Weidbergstraße 9.
Saubere auserl. Aufzungen
(Kochfahrer) sofort gesucht. Bolter,
Ellenbogengasse 12.
Küchente und Tagelöhner gesucht
Schreierstraße 54c, Koch.
Stahlfundiger Fuhrmann
per sofort gesucht. Ed. Bengandt,
Kirchstraße 48.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Mädchen sucht Stellung als Stütze
od. Haushalt. Schwalb. Str. 59, B. 3.
Besseres auserl. Mädchen
sucht Stelle als Saalbediener oder in
Kaffee u. Konditorei. Zeugnisse vor-
handen. Offerten unter L. 440 an
den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen
von auswärts sucht Stelle. Zu erf.
Waldstraße 88, 1. an der Kaserne.
3. Dienstmädchen mit gut. Zeugn.
sucht Stelle. Enser Straße 55, 1.
Älteres besseres Mädchen
sucht sofort oder zum 1. November
Stellung in ruhigem Haushalt. Off.
unter P. 443 an den Tagbl.-Verlag.
Sauberes braves Mädchen
vom Lande sucht Stellung in best.
Haushalt. Goldgasse 15, 2. l. u. l. u.
Junge unabh. Kriegerfrau
sucht Monatsstelle, geht auch ganze
Tage in Kaserne. Steingasse 23, 1.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Penf. Beamter sucht Nebenbeschäft.
Off. u. M. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gesellschafterin,
sehr heiteren Gemütes, 30-40 Jahre,
wird für halbe oder ganze Tage
gesucht. Offerten unter L. 442 an
den Tagbl.-Verlag.

Gutbürgerl. Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt, u.
gewandtes Mädchen,
das gut servieren kann, gesucht.
Haus Gilbig, Rastener Straße 2.

Fräulein (kath.)
u. zwei Kindern (4 u. 7 Jahre)
tagsüber gesucht Schulberg 4, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter jüngerer, bilanzfähig,
perfekter Stenograph,
mit mehrjähr. Kontorpraxis, f. ang.
Posten gesucht. Altersang. Schriftl.
Bewerb. Köpfe, Adolfsallee 15.
Wir suchen einen

Herrn
Fräulein

für den Versand und ein
für Stenographie u. Schreibmaschine
zum möglichst sofortigen Eintritt.
Bewerbungen sind zunächst nur
schriftlich einzureichen.
Bücherei
Maccaroni- u. Gierkewaren-Fabrik
Sater u. Co., G. m. b. H.,
Niedrich am Rhein. 1173
Gewerbliches Personal.

Jünger Radfahrer
sofort gesucht, Lamms-Abtheile.

Für Kino

tücht. Klavierspieler,
auch Dame gesucht, nur erste Kraft.
Schalt nach Uebereinkunft. Vorzu-
stellen Wielandstraße 5, 2. r. l.

Fahrrad-Reparateur,
perfekt, bei gutem Lohn gesucht.
Fahrradhaus Gottfried.

Schlosser u. Installateur
(militärfrei) für ein erstes Hotel
gesucht. Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Nh

Kunststein

Schleifer u. Steinhauser gesucht.
Phil. Ott u. Co., Mainzer Str. 65.

Tücht. Schneider

sucht für sofort
R. Marxheimer, Wilhelmstraße.

Page und Hausdiener
gesucht. Hotel Hohenzollern.

Ein ordentlicher
Kaufbursche

wird sofort angenommen.
Hotel Spiegel.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisch gebildetes
Fräulein

sucht Stell. als Buchhalterin, event.
mit Führung der Kasse, in Hotel,
Sanatorium od. ähnl. Wirkungskreis.
Prima Zeugnisse zu Diensten. Off.
Off. u. M. 443 an den Tagbl.-Verl.

Junges natürliches Mädchen

15 J. alt, sucht Stell. als Empfangs-
schreiberin bei Arzt, Zahnarzt, Rechts-
anwalt. Offerten unter L. 442 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

aus best. Fam., mit gut. Umgangs-
formen, sucht Stell. als Empfangs-
dame oder ähnliches. Offerten u.
S. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin (Norddeutsche)

erfahren in all. Zweigen des Haush.,
sucht Stellung. Offerten u. P. 82
Tagbl.-Beilage, Bismarckring 19.

Best. Fräulein

welches längere Zeit ein Restau-
rant hat, sucht Stellung in Kaffee-
haus zur Bedienung od. in best. Restau-
rant. Off. Oranienstraße 51, 5. l. u. l. u.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jünger Mann,

17 Jahre alt, mit dem Einj.-Zeugn.,
der die einfache u. doppelte Buch-
führung beherrscht, sucht per sofort
oder 1. November Stelle. Offerten
unter L. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

2 Zimmer.

Waldstr. 25 2-Zim.-B. sof. preisw.

Waldstr. 42 sch. 2-Z.-B., 10 RM.

4 Zimmer.

Vertramsstr. 16 4-Zim.-Wohn. sofort
oder spät. Näh. im Laden. B10461

Bermietungen

4 Zimmer.

Wagemannstr. 28,
1. Stod. schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Was. u. elektr. Licht sofort
zu verm. Näh. im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21, Schalterhalle
rechts.

Wagemannstr. 28,
2. Stod. schön. 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Was. u. elektr. Licht sofort
zu verm. Näh. im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21, Schalterhalle
rechts.

Kerkhof 22

3-8 gut möbl. Zimmer mit Küche
für den Winter billig zu verm.

Wagemannstraße 28, 1. Stod. schön.
4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Was.
u. elektr. Licht sofort zu verm.
Näh. im Tagblatt-Haus, Lang-
gasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstraße 28, 2. Stod. schön.
4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Was.
u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres im
Tagblatt-Haus, Langgasse 21,
Schalterhalle rechts.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Drudenstr. 5, 1 l. sch. m. S., 18 RM.

Sum 1. November zu vermieten:

Luxemburgstr. 9, 2 l.,

Südseite, 3-4 sonnige möbl. Zim.
mit Küche, direkt am Ring und
Vollkette der Elektrischen.

Elegante 5-Zim.-Wohn., möbliert od.
unmöbliert, für gleich oder später
mit Radial zu verm. Radesheimer
Straße 18, Part. rechts.

Villen und Häuser.

Villa Adolfs Höhe

7 große Zimmer, 2 Frontalzimmer,
Zentralheizung, 3 Ball., Veranda,
Garten u. sonstig. Auserl. Um-
stände halber sofort oder später,
event. auch geteilt, preiswert zu
vermieten Schillerstraße 8.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Oranienstraße 2, 1. schön möbl. 3.

Waldstr. 1, Frontstr., einf. möbl. 3.
Waldstr. 24, 1. St., schön möbl. Zim.
bei eing. Dame zu vermieten.

Waldstr. 6, 3 l., sch. m. S., m. 15.

Waldstr. 40, 1 r., möbl. 3, 3.50.

Karlstr. 6, 2 r., sch. möbl. Zim. billig.

Rheinstraße 34, 45. P. r., möbl. 3.

Schwarzhofstr. 1, 1. r., m. 3. 50.

Schwalbacher Str. 8, 2 l., eleg. möbl.
sep. Zim., auch 1-2 im Abteil. sof.

Schwalb. Str. 46, 2. l., m. 3. 20 RM.

Schwalbacher Str. 71, Vorderstr., möbl.
Zimmer u. Mansarde sofort a. um.

Waldstr. 1, Frontstr., einf. möbl. 3.

Waldstr. 24, 1. St., schön möbl. Zim.
bei eing. Dame zu vermieten.

Waldstr. 6, 3 l., sch. m. S., m. 15.

Waldstr. 40, 1 r., möbl. 3, 3.50.

Karlstr. 6, 2 r., sch. möbl. Zim. billig.

Rheinstraße 34, 45. P. r., möbl. 3.

Schwarzhofstr. 1, 1. r., m. 3. 50.

Schwalbacher Str. 8, 2 l., eleg. möbl.
sep. Zim., auch 1-2 im Abteil. sof.

Schwalb. Str. 46, 2. l., m. 3. 20 RM.

Schwalbacher Str. 71, Vorderstr., möbl.
Zimmer u. Mansarde sofort a. um.

Waldstr. 1, Frontstr., einf. möbl. 3.

Waldstr. 24, 1. St., schön möbl. Zim.
bei eing. Dame zu vermieten.

Waldstr. 6, 3 l., sch. m. S., m. 15.

Waldstr. 40, 1 r., möbl. 3, 3.50.

Karlstr. 6, 2 r., sch. möbl. Zim. billig.

Rheinstraße 34, 45. P. r., möbl. 3.

Schwarzhofstr. 1, 1. r., m. 3. 50.

Schwalbacher Str. 8, 2 l., eleg. möbl.
sep. Zim., auch 1-2 im Abteil. sof.

Schwalb. Str. 46, 2. l., m. 3. 20 RM.

Schwalbacher Str. 71, Vorderstr., möbl.
Zimmer u. Mansarde sofort a. um.

Waldstr. 1, Frontstr., einf. möbl. 3.

Waldstr. 24, 1. St., schön möbl. Zim.
bei eing. Dame zu vermieten.

Waldstr. 6, 3 l., sch. m. S., m. 15.

Waldstr. 40, 1 r., möbl. 3, 3.50.

Karlstr. 6, 2 r., sch. möbl. Zim. billig.

Rheinstraße 34, 45. P. r., möbl. 3.

Schwarzhofstr. 1, 1. r., m. 3. 50.

Schwalbacher Str. 8, 2 l., eleg. möbl.
sep. Zim., auch 1-2 im Abteil. sof.

Schwalb. Str. 46, 2. l., m. 3. 20 RM.

Schwalbacher Str. 71, Vorderstr., möbl.
Zimmer u. Mansarde sofort a. um.

Waldstr. 1, Frontstr., einf. möbl. 3.

Waldstr. 24, 1. St., schön möbl. Zim.
bei eing. Dame zu vermieten.

Waldstr. 6, 3 l., sch. m. S., m. 15.

Waldstr. 40, 1 r., möbl. 3, 3.50.

Karlstr. 6, 2 r., sch. möbl. Zim. billig.

Rheinstraße 34, 45. P. r., möbl. 3.

Schwarzhofstr. 1, 1. r., m. 3. 50.

Schwalbacher Str. 8, 2 l., eleg. möbl.
sep. Zim., auch 1-2 im Abteil. sof.

Schwalb. Str. 46, 2. l., m. 3. 20 RM.

Schwalbacher Str. 71, Vorderstr., möbl.
Zimmer u. Mansarde sofort a. um.

Waldstr. 8, 1, möbl. 3. zu um.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Waldstr. 53, 1. St., schön. Part.-Zim.

Enser Str. 10, Frontstr., schön. groß.

leeres Zimmer zu vermieten.

Mietgejude

Fräulein
sucht möbl. Zimmer mit Pension,
Nähe Langgasse. Offerten mit Preis-
angabe u. S. 442 an den Tagbl.-Verl.

Mietgejude

Kleineres Landhaus,
5-6 Zimmer, mit großem Obst-
garten in oder dicht bei Wiesbaden
zu mieten gesucht. Angebote mit
außerer Preisangabe bis Montag
an v. R. Cordons Hotel.

Herrschaftl. möbl. Wohnung

von 7-8 Zim., Küche, Bad, gesucht.
Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verl.

Offiziersfamilie

sucht sofort möblierte Wohnung von
5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht
und wenn mögl. mit Zentralheizung.
Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote
unter Preisangabe an
F 283
Pin. Kommandantur O Mainz.

Mietgejude

Fräulein
sucht möbl. Zimmer mit Pension,
Nähe Langgasse. Offerten mit Preis-
angabe u. S. 442 an den Tagbl.-Verl.

Mietgejude

Kleineres Landhaus,
5-6 Zimmer, mit großem Obst-
garten in oder dicht bei Wiesbaden
zu mieten gesucht. Angebote mit
außerer Preisangabe bis Montag
an v. R. Cordons Hotel.

Herrschaftl. möbl. Wohnung

von 7-8 Zim., Küche, Bad, gesucht.
Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verl.

Offiziersfamilie

sucht sofort möblierte Wohnung von
5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht
und wenn mögl. mit Zentralheizung.
Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote
unter Preisangabe an
F 283
Pin. Kommandantur O Mainz.

Mietgejude

Fräulein
sucht möbl. Zimmer mit Pension,
Nähe Langgasse. Offerten mit Preis-
angabe u. S. 442 an den Tagbl.-Verl.

Mietgejude

Kleineres Landhaus,
5-6 Zimmer, mit großem Obst-
garten in oder dicht bei Wiesbaden
zu mieten gesucht. Angebote mit
außerer Preisangabe bis Montag
an v. R. Cordons Hotel.

Herrschaftl. möbl. Wohnung

von 7-8 Zim., Küche, Bad, gesucht.
Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verl.

Offiziersfamilie

sucht sofort möblierte Wohnung von
5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht
und wenn mögl. mit Zentralheizung.
Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote
unter Preisangabe an
F 283
Pin. Kommandantur O Mainz.

Mietgejude

Fräulein
sucht möbl. Zimmer mit Pension,
Nähe Langgasse. Offerten mit Preis-
angabe u. S. 442 an den Tagbl.-Verl.

Mietgejude

Kleineres Landhaus,
5-6 Zimmer, mit großem Obst-
garten in oder dicht bei Wiesbaden
zu mieten gesucht. Angebote mit
außerer Preisangabe bis Montag
an v. R. Cordons Hotel.

Herrschaftl. möbl. Wohnung

von 7-8 Zim., Küche, Bad, gesucht.
Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verl.

Offiziersfamilie

sucht sofort möblierte Wohnung von
5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht
und wenn mögl. mit Zentralheizung.
Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote
unter Preisangabe an
F 283
Pin. Kommandantur O Mainz.

Mietgejude

Fräulein
sucht möbl. Zimmer mit Pension,
Nähe Langgasse. Offerten mit Preis-
angabe u. S. 442 an den Tagbl.-Verl.

Mietgejude

Kleineres Landhaus,
5-6 Zimmer, mit großem Obst-
garten in oder dicht bei Wiesbaden
zu mieten gesucht. Angebote mit
außerer Preisangabe bis Montag
an v. R. Cordons Hotel.

Herrschaftl. möbl. Wohnung

von 7-8 Zim., Küche, Bad, gesucht.
Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verl.

Offiziersfamilie

sucht sofort möblierte Wohnung von
5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht
und wenn mögl. mit Zentralheizung.
Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote
unter Preisangabe an
F 283
Pin. Kommandantur O Mainz.

Mietgejude

Fräulein
sucht möbl. Zimmer mit Pension,
Nähe Langgasse. Offerten mit Preis-
angabe u. S. 442 an den Tagbl.-Verl.

Herrschaftliche Wohnung von 7 od.
8 Zim., Küche, Bad und Substr., ge-
sucht. Offerten unter S. 441 an
den Tagbl.-Verlag.

Möbl. möbl. Zimmer

gesucht von einem Herrn bei kinderl.

Chaparr. Offerten unter S. 442 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei leere Zimmer

für vornehmer Geschäft gesucht, Wil-
helmstraße oder Nähe. Offerten u.
M. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Für meine 17jähr. Tochter, evang.,
suche ich erstklassige

Pension

in einer Familie, in der gleichalterige
Töchter vorhanden, und in der Ge-
legenheit geboten ist, weitere wissen-
schaftliche Unterrichtsstunden, wenn
a. auswärts, zu nehmen. Reflektiert
wird nur auf eine Pension in vor-
nehmerem Hause. Angebote unter
M. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Schlafzimmer-Kompl. für Bad
zu kaufen gesucht. Ambergstraße 8, B.
Kaufe
sondere Zeitungen, jedes Gewicht,
gebrauchte laubere, Blech- und Zink-
Kästen, 6 bis 8 Kilo Inhalt, eine
kleine Bohrmaschine, ein Schraub-
stock, eine Werkbank, maschinell; ver-
kaufe 60 Kilo Hartseife.
Herr. Sauer,
46 Weberstraße 46.

Fische
zu kaufen gesucht. Pfund 3 Pf.
Nägerhaus, Schiersteiner Straße 68.

Verloren - Gefunden
2 Schlüssel verloren. Weidenstraße.
Abzugeben. Weidenstraße 36, 2. St.

Verkaufe
Privat - Verkäufe.

Senecio-Zwerg-Pudel,
6 Mon. alt, wunderschön, Tierchen,
billig zu verkaufen. Wolf, Weidenstraße 3, B.

Gelegenheitskauf
für Kerze und Seilindustrie, billig:
Künstliche Höhensohle,
verhältnismäßig nur kurze Zeit ge-
braucht. Geil. Offerten unter N. 442
an den Tagbl.-Verlag.

Grammophon für groß. Lokal,
mit viel Platten,
zu verkaufen. Näheres Tagblatt
Kriegler, Marktstraße 10.

Neuer Feldstecher, Hensoldt,
billig zu verkaufen. Anfragen unter
N. 96 an D. Bress, Mainz. F17

Marleniensammlung
(Schaubild) nur an Sammler zu ver-
kaufen. Näheres Tagblatt. Bohnhofstr. 14.

Eine Pony-Equipage
ist zu verkaufen. Anfragen Kieber,
Adolfstraße 40. Telefon 3440.

Obstbäume,
Bereitsreife u. Rosen hat wegen
Räumung v. Pacht, bill. abzugeben. Die
Baumschule von
D. Steiger, Erbenheimer Höhe.

Händler - Verkäufe.

**Schreibmaschinen-
Gelegenheitskäufe:**
Rigdon, wie neu, M. 60.—, Smith
Premier, Starbia, M. 150.—, Verlod
M. 175.—, Kangar M. 185.—,
Oliver M. 200.—, Stömer M. 200.—,
Wellington-Adler, neu, M. 225.—,
Toshiba, garantiert neu, hat
M. 480.— u. 400.— M. 300.—
2 Jahre Garantie. Teilzahlung auf
Bund. Vertreterbesuch und Vor-
führung unverbindlich. F 87
Saad u. Kluth, Mainz, Tel. 276.

Freitag, früh von 8 bis 14 Uhr,
von der Weidenstraße, Weidenstraße,
Weidenstraße 36 M. 1.
in 5 Minuten. Bitte den chri-
stlichen Kinder daselbst. Nur
Vorfälle gegen Belohnung abzugeben.

Am Mittwochabend
vom Bahnhof bis Pension Delene,
Sonnentorger Straße, ein schwarzes
Portemonnaie verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben. Pension Villa Delene.

Trauring
verloren. Abzugeben gegen Belohnung.
Dirckshagen 10, 1. St. rechts.

Entlaufen
in der Weidenstraße junger gelber
Dackel. Inhaber bitte herabzu-
steigen gegen Belohnung. Markt-
straße 10 abzugeben. Telefon 637.

Kaufgejuch
Altes Gold u. Silber
zu kaufen gef. D. Schöter, Juwelier,
Varenstraße 1.

Frau Stummer, Neugasse 19, II
Telephon 3331,
zahlte allerhöchst. Preise f. getr. Fert.,
Damen- und Kinderkleider, Schuhe,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant,
Standscheine und Zahngebiße.

Grosshut, Telephon 4424,
mehr als in Friedenszeiten für
getragene Herrenkleider,
Damen- u. Kinderkleider, Wäsche, Schuhe,
Pelze, Gold, Silber und Brillanten,
Standscheine und alte Zahngebiße.

Frau Klein, Louisenstr. 3, I,
Telephon 3490, kein Laden,
zahlte den höchsten Preis für gutgeh.
Herren- u. Damenkleid. Schuhe, Möbel.

Althändler
aus Köln
ist wieder hier und zahlt, wie be-
kannt, staunend hohe Preise für getr.
Herren - Garderoben,
wie Anzüge, Paletots, Mäntel, Westen,
sowie Schuhe u. Stiefel usw. usw.
Off. u. L. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Um Irrtümer
zu vermeiden und den realsten und
höchsten Preis für alte
Zahngebiße
zu erzielen, bringe man dieselben nur zu
Frau J. Rosenfeld,
Wagmannstr. 15,
Deutsche Kriegerstraße.

Wöchentlich 3 Mal
**Holländ. Süßrahm-
Margarine**
empfiehlt
**Holländ. Kaffee- und
Butterhaus**
Kirchgasse 5. Telefon 4242.
Liebkühe mit Krant,
gefüllte Kalbsbrust
morgen Sonntag v. 5 Uhr ab
Gertenheyer Wwe.,
Schlachthof.

Die zwei Frauen,
die am 14. 10. an der Scheuer, nahe
des Südbahnhofes den Damenstücken
aufgehoben, sind erkannt und werden
gebeten, denselben im Pundbüro ab-
zugeben, da sonst Anzeige erstattet.

Ein Frau grüner Sandblarren
abgegeben. Gute Belohnung.
Juma, Weidenstraße 2.

Unterricht
Schüler beider Gymnasien
finden gewöhnlich Nachhilfe bei er-
fahr. Oberlehrer Dr. Preis 20 M.
mit. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. En

Klavier-Unterricht
erf. prakt. u. theoret. tücht. Lehrerin.
Vest. 50 Pf. Weidenstr. 25, Part. I.

Professoren!
Samstag, den 23., der letzte Tag!
Es ist sehr lehrnenswert, jetzt alle

Zahngebiße,
ob ganze, zerbrochene oder solche, die
in Kautschuk gefasst sind,
zu verkaufen. Sie haben die
beste Gelegenheit.

30 Mark per Stück
bis 30 Mark und höher!
Bin nur heute Samstag, 23. Okt.,
von 9-1 u. 2-8 im Hotel Gröner
Markt, Marktstr. 10. Näh. b. Portier.

Kontrollkassette,
National-Schreibdrucker mit Total-
Abzähler gegen Vorzahlung gesucht.
Billigste Angebots unter N. 442 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. F 163

Schreibmaschinen verkauft,
verkauft, repariert, tauscht,
Continental-Schreibmaschine. Vertrieb,
Heilmundstraße 7, Tel. 4851.

Ein gebrauchte Möbelkiste
ganze Einrichtungen und Nachlässe
lässt gegen Kasse. Offerten unter
N. 440 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine gebrauchte größere, aber noch
gute Kinderbettstelle**
nebst Bettzeug sofort zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter N. 443 an
den Tagbl.-Verlag.

**Gebrauchter, aber gut erhaltener
feuertochter**

Kassenschrift geistl.
Off. u. L. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe alte Schuhe
Helenenstr. 31, Laden. W. Krumm.

Unterricht
Dame,
geprüfte erfahrene Lehrerin, erteilt
Privatstunden jeder Art in allen
Fächern. In Referenzen. 3 1/2 Jahre
in England und Paris gewesen. Off.
u. N. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklass. Klavier-Unterricht,
Vestition 75 Pf. Offerten u. N. 439
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen
Repar. an Kinderwagen, Fahrrädern,
Rahmensch. Grammophon usw. werden
sachgemäß u. bill. ausgef. Traugott
Kauf, Weidenstr. 15, T. 4803.
Perfekte Schuhmacherin empfiehlt sich
per Stunde 1 M., 1/2 Tag 3.50 M.
Hr. Adersmann, Gartenfeldstr. 24, 8.

Verchiedenes
Wo kann junge Dame
täglich 1-2 Std. Gesang üben?
Weidenstraße 101, 1. rechts.

Schweizerin
erteilt französischen Unterricht (Kon-
versation, Grammatik). Näheres im
Tagbl.-Verlag. Ka

Engl. Unterricht
erteilt gebild. Deutscher, der 25 Jahre
in England gelebt, Schülern besondere
Belehrung. Briefe erw. unter
N. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Der erteilt guten Rauten-Unterricht
ausreichend mit Gesangslehre. Angeb.
u. N. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Bithier-Unterricht?
Angeb. u. N. 442 a. d. Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Ihr in Leder-Armband
Dienstags Langgasse bis Weidenstraße
verloren. Da Andenken, um Rück-
gabe gebeten. Gute Belohnung
Dohmeier Straße 12, Part. links.

Freitag früh auf der Bahnhofstraße
hier ein

Notizbuch verloren.
Der Finder erhält 5 Mark Belohnung.
bei Rückgabe des Buches auf Frank-
furt, Friedrichstraße.

Schirm
Verwechslung.
im heutigen Frankfurter 3-Uhr-Rug-
turnier in Friedrich, Vorhofstr.
10, 2. mittags 12 Uhr. 1175
Am 21. 10. 1915.

Geschäftl. Empfehlungen

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip
Sprechstunden von 10-7 Uhr.

Massage - Nagelpflege
(ärztl. Schulgasse
gegr.) 7, I.

Wer eine sichere Existenz
oder Lohn. Nebenbeschäftigung sucht,
sende sofort seine Adresse unter
N. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Kunstkenner,
der unentgeltl. Gemälde begutachtet,
wird um Adresse gebeten unter N. 443
an den Tagbl.-Verlag.

Klavier zum Lernen
billig zu mieten gesucht. Weiden-
straße 5, 1. Treppe r.

Knopfdruckmaschine
zu leihen gesucht. Offerten unter
N. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Mitführen
sucht prägnante, saub. junge Krieger-
frau ein Kind. Näheres zu erfahren
im Tagbl.-Verlag. El

**Thure-Brandt-
Mar Kamelinsky, Massagen**
ärztl. gepr. Bahnhofstraße 12, 2.

Massage. - Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich gepr.
Langgasse 19, 2.

Massage - Fußpflege
ert. ärztl. gepr. Gish Vomersheim,
Kreuzstraße 6, 1. Stock. Tel. 4882.

Massage, Langer, Schwalbacher
Str. 69, II, früher Friedrichstr. 9, II.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Städt. gepr.
Miss Smell, Schwalbach, Str. 10, I.

Massage. - Nagelpflege,
Käte Bachmann, ärztl. gepr.,
Adolfstraße 1, I. an der Rheinstra.

Massage
Langgasse
89, II.

Emmy Sommerfeld, ärztl. gepr.

Verchiedenes

**Beistand,
Rat und Hilfe**

bei Zahlungsunvermögen zur Ver-
meidung von Konkurs und Pfän-
dungen, Durchführung von Ver-
trägen, Anfert. von Verträgen usw.
Krücken, Schornhorststraße 12.

Vornehme Eherevermittlung.
Frau Haas, Luisenstraße 22, I.

Junger Ratgeber u. Bekanntheit
mit jung. Frau, im Alter von 20 bis
25 J. zwecks Heirat. Gräulein vom
Landesbezugs. Offerten u. „100
viel Glück“ postlagernd Guxhaven.

Die Bekanntheit
einer hübschen gebildeten Dame im
Alter von 20-25 Jahren gesucht
zwecks Heirat von einem Edelmann
aus erster Familie. Anfragen unter
N. 825 an den Tagbl.-Verlag.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

W. B. Mainz.
Dienstags verhindert, bitte Sonn-
abend oder Montagabend.

Nur heute noch:
Prima Weiß'raut
Zentner M. 6.50.

Kaffee . . . Pfund 22 Pf.
Weiße Rüben . . . 10 "
Rot . . . 9 "
Erbsen . . . 7 "

Kohlraut und Wirsing
billig. F 397

Nächste Woche eintreffend:
Zwiebeln, Maustartoffeln
Stadt. Marktstand

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, 24. Okt. (21. n. Trin.).
Marktkirche.

Militärgottesdienst 8.55 Uhr: Kirch-
liche Gedenkstunde des 500jährigen
Herrschaftstages der Hohenzollern-
herrschaft. Konfirmanden u. D. Res-
denter. Hauptgottesdienst 10 Uhr:
Gen. Sup. Chth. Festgottesdienst zur
Feier der 500jähr. Herrschaft der
Hohenzollern. Mitwirk. des Kirchen-
Gesangsvereins. — Abendgottesdienst
6 Uhr: Herrscher Gedächtnis. (Gottes-
dienst zum Beginn des Konfirmanden-
unterrichts.) Die Kirchenversammlung
ist für gute Schriften für das Jahr
bestimmt. — Mittwoch, den 27. Okt.,
abends 8.30 Uhr: Kriegsgedenkstunde.
Herrsch. Schiller.

Bergkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herrscher
Gedächtnis. Festgottesdienst zur
Feier der 500jähr. Herrschaft der
Hohenzollern. — Abendgottesdienst
6 Uhr: Herrscher Gedächtnis. (Gottes-
dienst zum Beginn des Konfirmanden-
unterrichts.) Die Kirchenversammlung
ist für gute Schriften für das Jahr
bestimmt. — Donnerstag, den 28. Okt.,
abends 8.30 Uhr: Kriegsgedenkstunde.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, 24. Okt. (21. n. Trin.).
Marktkirche.

Militärgottesdienst 8.55 Uhr: Kirch-
liche Gedenkstunde des 500jährigen
Herrschaftstages der Hohenzollern-
herrschaft. Konfirmanden u. D. Res-
denter. Hauptgottesdienst 10 Uhr:
Gen. Sup. Chth. Festgottesdienst zur
Feier der 500jähr. Herrschaft der
Hohenzollern. Mitwirk. des Kirchen-
Gesangsvereins. — Abendgottesdienst
6 Uhr: Herrscher Gedächtnis. (Gottes-
dienst zum Beginn des Konfirmanden-
unterrichts.) Die Kirchenversammlung
ist für gute Schriften für das Jahr
bestimmt. — Mittwoch, den 27. Okt.,
abends 8.30 Uhr: Kriegsgedenkstunde.
Herrsch. Schiller.

Bergkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herrscher
Gedächtnis. Festgottesdienst zur
Feier der 500jähr. Herrschaft der
Hohenzollern. — Abendgottesdienst
6 Uhr: Herrscher Gedächtnis. (Gottes-
dienst zum Beginn des Konfirmanden-
unterrichts.) Die Kirchenversammlung
ist für gute Schriften für das Jahr
bestimmt. — Donnerstag, den 28. Okt.,
abends 8.30 Uhr: Kriegsgedenkstunde.

Prima 15 Pfg.-Zigarette
2. Sortierung 1165
50 Stück 5 M.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Gartengeländer
Liefer. R. Schür, Marktstraße 20.

Schneidheimer Lagerpfel,
Erf. u. Kochpfel bill. haben. Doh-
meier, Str. 37 u. Jahnstr. 3, T. 4517.

**Großer
Apfelverkauf**

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

Edel-Lagerpfel,
gibt 40 bis 50 Pfund, billig zu
verf. Niederwallstraße 6.

**Täglich frischer großer
Spinat**

Sols, Oranienstr. 2, Ecke Rheinstr.

Prima Pfälzer Weiß- u. Rotkraut,
sowie Wirsing frisch eintreffend

Markt, nächst der Mainergasse.

Kopfplättchen

mit Brut vornehmlich radikal
W. Z. 75 198. Farb- u. ge-
schmacklos. Reinigt 4 Kopf-
haare von Schuppen u. Schuppen, befreit
das Haarwuchs, verleiht Haarschönheit u. Zustand
neuer Paraden. Wichtig für Schulkinder.
Tausch. Anerkenn. Recht nur in Kart. A. M. I.
u. O. 50. Niemals offen ausgewogen. In Apoth.
u. Drog. Nachschaffung, wenn man zurück-
W. Macheheimer, Adlerdrogerie.

Goldgeist

**W. Z. 75 198. Farb- u. ge-
schmacklos. Reinigt 4 Kopf-
haare von Schuppen u. Schuppen, befreit
das Haarwuchs, verleiht Haarschönheit u. Zustand
neuer Paraden. Wichtig für Schulkinder.
Tausch. Anerkenn. Recht nur in Kart. A. M. I.
u. O. 50. Niemals offen ausgewogen. In Apoth.
u. Drog**

Amliche Anzeigen

Die Garnisonverwaltung Wiesbaden verleiht am **Donnerstag, den 28. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr**, im Hofe der Garnison-Waschanstalt, Geroldstr. 10, **ausgesonderte Geräte, altes Eisen u. Blei.** F281

Russisch und Polnisch sprechende und fahrende Mannschaften, die dienstlich sind und noch nicht zur Einstellung gelangt, werden sich sofort auf dem Bezirkskommando Wiesbaden, Dietrichstr. 8, Zimmer Nr. 45, F281

Bekanntmachung.
Meine auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 25. Februar d. J., betreffend die Zulassung von Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen nach dem 15. März d. J. erlassene Bekanntmachung vom 31. März 1915 (Reg.-Amtsblatt Nr. 14) S. 2 (nicht S. 1, wie in der Bekanntmachung vom 17. September d. J. (Reg.-Amtsblatt Nr. 38) verheißentlich angegeben ist) andere ich dahin ab, daß das Mitnehmen von solchen Personen, die an dem Zweck, zu dem ein Kraftfahrzeug zugelassen worden ist, nicht beteiligt sind, insbesondere von an diesem Zweck nicht beteiligten Familienangehörigen nicht mehr erfolgen darf, andernfalls eine der in den §§ 7 u. 8 der Bundesratsbekanntmachung vorgesehenen Zwangsmaßnahmen zur Anwendung gelangen wird.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1915.
Der Regierungspräsident.
Im Auftrage: gez. Köster.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdienste noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Empfangsbefugnis versehenen Beamten kann zur Abwendung der Forderung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Der Magistrat.

Warnung.
Da infolge der Verordnung des Bundesrats, betreffend die Streckung der Daserborte die Leistungsfähigkeit der Pferde sich vermindert, wird es erforderlich, daß auch die Belastung der Wagen im allgemeinen verringert wird. Ich nehme aus diesem Grunde Veranlassung, auf die Bestimmung in § 46 der für Wiesbaden gültigen Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 hinzuweisen und deren genaue Beachtung zu fordern. Nach dem Wortlaut dieser Verordnung darf die Ladung eines Fuhrwerks nicht schwerer sein als die Trag- und Leistungsfähigkeit des Gespanns. Zuwiderhandlungen ziehen die im § 92 der genannten Verordnung angeordnete Strafe nach sich.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Der Polizeipräsident v. Schend.

Staats- und Gemeindefiskus.
Die Erhebung der dritten Rate (Oktober, November und Dezember) erfolgt vom 15. d. M. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan.

Die Hebelpläne sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

1. D, E, F, G am 19., 20. und 21. Oktober.
2. H, I, J am 22., 23. und 24. Oktober.
3. K, L, M am 25., 26. u. 27. Oktober.
4. N, O, P am 28. u. 29. Oktober.
5. Q, R, S am 30. u. 31. Oktober.
6. T, U, V am 1. u. 2. November.
7. W, X, Y und außerhalb des Stadtbezirks am 3., 4. u. 5. November.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelpläne befolgen, nur dann ist rasche Befriedigung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Okt. 1915.
Städt. Steuerkasse,
Rathaus, Erdgeschoss Zimmer 16.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1915.
Städt. Marktamt.

Verkauf von Blumen und Kränzen vor dem Alten-, dem Nord- und dem Süd-Friedhofe hier.

Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkaufe von Blumen und Kränzen an den durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten d. h. vom 17. Oktober 1905, freigegebenen Verkaufstagen, und zwar:

a) anlässlich des Allerheiligens- und Allerseeleentages,
b) anlässlich des evangelischen Totensestes,
c) am Tage vor Weihnachten.

findet am Montag, den 25. Oktober 1915, nachmittags 4 Uhr, am Nord-Friedhofe Klatter Straße statt.

Die Ständelänge haben durchweg je 8 Meter Front. Das Ständegeld beträgt für den laufenden Frontmeter 20 Pf. und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten.

Es werden nur hiesige Gärtner, Blumenhändler oder -Händlerinnen unter der Bedingung, daß sie den Platz selbst belegen, zugelassen.

Die zugelassenen nicht selbst befestigten Ständelänge fallen an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Ständegeldes daraus erwächst.

Wiesbaden, 11. Oktober 1915.
Städtisches Marktamt.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastrasse in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschl. 15. März unterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Städt. Marktamt.

Bekanntmachung.
Der in der Zeit vom 11. bis einschl. 18. Oktober 1915 bei der königlichen Polizeidirektion angemeldeten Bundesfaden:

Gefunden: 1 Geldstück, 1 Hammer, 1 goldener Trauring, 1 H. Taschenuhr, 1 Kinderhandtasche mit Inhalt, 1 Buch, 1 Bündchen schwarzer Stäbchen, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 silberne Damenbrille, ein Dokumententisch, 2 Broschen (einer mit 1 Photographie), 1 silb. Armband mit Anhänger, 1 Teil von einem Double-Rasierer, 1 goldene Damen-Uhr.

Sugelaufen: 6 Dunde.

Odeon-Palast

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Spielplan

von Samstag, den 23.—26. Okt. 1915.

Das Stadtgespräch von Wiesbaden!
!! Alleiniges Erstaufführungsrecht !!

Der Streit um Millionen.

Ein Detektiv-Abenteuer mit verblüffenden Tricks und Sensationen.
Atemraubende Spannung.

Das Nest an der Teufelsklippe.

Eine weitere Sensation!

Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.

Als Einlage ein großer wunderbar kolorierter Schlager.

Künstlerkapelle.

Versäumen Sie nicht das glänzende Programm.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Samstag, den 23. Oktober.

223. Vorstellung.

6. Vorstellung. Abonnement A.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Akten von K. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbed. Musik von Friedrich Smetana.

Personen:

Kruschka, ein Bauer. . . Herr Eddard
Kathinka, seine Frau. . . Frä. Haas
Marie, beider
Tochter. . . Frau Hans-Joepffel
Micha, Grundbesitzer. . . Herr Rehslopf
Agnes, seine
Frau. . . Frau Schröder-Kaminsky
Benzel, beider Sohn. . . Herr Haas
Hans, Michas Sohn aus erster
Ehe. . . Herr Kaye
Regal, Heiratsvermittler Dr. v. Schend
Springer, Direktor einer wandernden
Kunsttruppe. . . Herr Andriano
Emeralda, Tänzerin. . . Frä. Bommer
Ruff, ein als Indianer verkleideter
Komödiant. . . Herr Preuß
Dorfbewohner, Kunststreiter, Rusikanten.
Zeit: Gegenwart.

Vorkommende Länge.
1. Akt: Böhmische Polka, getanzt von den Damen: Salomann, Amalie Gläfer und den anderen Tänzerinnen. 2. Akt: Puritan, getanzt von den Damen: Salomann, Rindorf und Amalie Gläfer. 3. Akt: Tanz und Produktionen der Komödianten, getanzt von den Damen: Rindorf, Jüttner, Weiserth, Kläre Schneider und Bipel.

Nach dem 2. Akt tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 23. Oktober.

Duend- und Fänsigerarten gültig.

Im bunten Rock.

Auffspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schöthan und Freih. v. Schlicht.

Personen:

Fabrikant Wiede-
brecht. Heinrich Ramm
Hans, sein Sohn. Erich Müller
Miss Amy Clarkson, seine
Nichte. Dete Warberg
Leutnant Viktor
v. Hohenegg. Werner Hoffmann
Betty von Hohenegg, dessen
Schwester. Margarete Macjer
Paul von Solwig,
Wetter a. d. Hans Klieber

Erzählung von Trobbach.

Divisions-Kommandeur Carl Berg
Sergeant Krause. Albert Jhle
Jeanette | Jofen der Gja Wilmann
Jeanette | Wiffis Clarkson Martha Klein
Frau Baders, Wirtshausbesitzerin in
Wiedebrechts Haus. Rarthy Warkgraf
Friedrich, Diener bei
Wiedebrecht. Albin Unger
Winn, Albin bei
Wiedebrecht. Stella Richter
Jänide, Soldat. Fritz Herborn
Hofrat Christian, Buchse bei
Hohenegg. Georg Ray

Ort der Handlung: Berlin. Zeit:
Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Reise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk., (Ganze Loge —
4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,
1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-
Sessel 4 Mk., 1. Sperrst. 3.50 Mk.,
2. Sperrst. 2.50 Mk., 2. Rang
1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 23. Oktober.

Vormittags 11 Uhr: Konzert
der Kapelle Paul Freudenberg in
der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmor.
Programme in der gestrigen Abend-A

Edison-Theater

Rheinstrasse 47.

Lichtspielhaus allerersten

Ranges.

Neu! In Wiesbaden nicht

gesehen!

Monopol-Schlager:

Um ein Weib!

Großes Sittendrama

in 3 Akten v. Carl Schönfeld.

Schwedischer Kunstfilm.

Treue.

Gesellschaftsdrama aus dem

Sportleben in 3 Akten.

Humoresken u. neues vom

Kriegsschauplatz.

Während der Kriegszeit sind

die Eintrittspreise ermäßigt

Militär auch Sonntags

kleine Preise.

Germania - Lichtspiele,

Schwalbacher Straße 67.

Direktion für beide Theater:

Rob. Dührkop.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Grösster u. schönster Kino

in Wiesbaden.

Vom 23. bis 26. Oktober.

Nachmittags 4—11 Uhr,

Sonntags ab 3 Uhr.

Die Kriegslage

in der Türkei.

(Hafen von Konstantinopel.

Strassenszenen u. militärische

Aufzüge.)

Erstaufführung!

§ 14 B. G. B.

„Die Todeserklärung ist zu-

lässig, wenn seit 10 Jahren

keine Nachricht von dem Leben

des Verschollenen eingegangen

ist.“

Tragisches Schauspiel

in 4 Akten.

Spannende Handlung,

prächtige Bilder!

Das Liebespaar im

Wasser-Aeroplan.

(Komödie.)

Wem gehört der Hut?

(Humor.)

Neue Kriegsbilder

von der West- und Ostfront.

Reichshallen.

Stiftstraße 18. Telefon 1306.

Erste und älteste Bunte Bühne

Wiesbadens.

Eröffnung des Winterspielplans

mit dem Riesen-Weitstadtprogramm

vom 16. bis 31. Oktober.

Elsa Flato, Nelly Werther,

Spitzentänzerin, Soubrette.

Abdul Hamid,

Original türk. Hofzauberkünstler.

Elly Wiesmann, J. Rubens, prol.

Lied- u. Op.-Säng. Transpar.-Maler.

Gebr. Hofhammer,

akrobatische Spasmacher.

Fr. Kerry, Tilly van de Barona,

Jongleuse. Offiziers-Darstellerin.

Eintritt a. allen unteren Plätzen 50 Pf.

Anf. 8 abends, Soant. 4 u. 8 Uhr Anf.

Sonntagnachm. Eintr. 30. Milit. 20 Pf.

Bestellung f. d. Loge u. Weinterrasse

werden telephonisch angenommen.

Die Direktion: Paul Becker.

Kinephon

1 Taunusstrasse 1.

Moderno Lichtspiele.

11 Meter hoher luftiger Saal.

Eleganter Wintergarten.

Anfang:

Wochentags 4 Uhr.

Sonntags 3 Uhr.

Spielplan vom 23. bis

25. Oktober 1915.

Erstaufführungsrecht.

W W

Zirkuskinder.

Großes Sensationsdrama

aus dem Artistenleben

in 3 Akten.

Kopenhagener Kunstfilm.

Ferner:

Fifi, der Liebling der

ganzen Garnison.

Ein köstliches Lustspiel in

3 Abteilungen mit

Wanda Treumann

und

Viggo Larsen

in der Hauptrolle.

Soeben wieder eingetroffen!

Hochinteressante

Aufnahmen von der feld-
lichen Front.

Reichhaltig. Beiprogramm.

Gute Musik.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Riesenerfolg d. Weltstadtprogramms.

10 erstl. Spezialitäten.

II. a.: Golem

2 Rogges 2

Geschw. Schotter

!! Gums !!

Frühlings-Trio.

Ruth-Ruth.

Flawera ujo.

Eintritt auf allen Plätzen 60 Pf.

Wein- und Bier-Abteilung.

(Nachmittagsvorstellungen 30 Pf.)

Vittoria-

Lichtspiele.

1 Wellvihrstraße 1.

Nur 3 Tage. „Juna“ 3 Tage.

die Perle von Ganges.

Schauspiel in 4 Abteilungen aus dem

indischen Sittenhandel.

Die Strafe,

soziales Drama in 2 Akten, sowie das

bekannte reichhaltige Beiprogramm.

Erstklassige Musikbegleitung.

Hoher luftiger Theaterraum.

Bequeme Sitzplätze.

Monopol-

Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Nur 3 Tage!

Ab heute: Erstaufführung

des 4-akt. Schauspielers

Aus der Biedermeier-Zeit

Maria

Magdalena

Ein Meisterwerk der

modern. Kinematographie!

Außerdem

Das Wasserflugzeug

aus dem Reiche der Vögel.

2 Naturaufnahmen

Luny wird überlistet,

Komödie,

sowie das reizende 2aktige

Lustspiel:

Der Bock als

Gärtner.

Sonntags ungekürzt. Programm

Gewöhnliche Preise.

Hohenzollerntag

„Eiserner Siegfried“.

Vaterländische Feier der 12000 Wiesbadener
Mittel- und Volksschulkinder

heute Samstag, den 23. Oktober, vormittags 11¹/₂ Uhr.

Eintritt in den abgesperrten Teil des Kaiser-Friedrich-Platzes
Nr. 3. — Der Beitrag wird dem Fonds für die Volksschulkinderernährung
zugeführt. F237

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abtlg. IV.

Kommission für Kriegswitwen- und Waisenfürsorge.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1915 ab gelangen die Kurhaus-
Abonnementskarten für das Kalenderjahr 1916 zur
Ausgabe. Die Preise sind folgende:

A. für Einwohner	B. für Bewohner der Nachbarorte
die Hauptkarte . . . 40 Mk.	die Hauptkarte . . . 50 Mk.
„ Beikarte . . . 16 Mk.	„ Beikarte . . . 25 Mk.

Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung
ab zum Besuche des Kurhauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1915.

Städt. Verkehrsbüro.

Vom Guten das Beste!

Schuhwaren

für Herbst und Winter

für Damen, Herren und Kinder in allen
Arten und Ausführungen zu bekannt
billigen Preisen. 1088

Schuhhaus Sandel,

Marktstrasse 22. Kirchgasse 43.



heute Samstag Lebensmittel- Sonderpreise

Blut- und Leberwurst	im Ganzen
Fleischwurst	Pfund 1.39 Mk.
„	1.35 „
Thüringer Rotwurst	„ 1.90 „
Delikatess-Krautfleisch	„ 1.50 „
fl. Zerkleinerter und Salami	„ 2.95 „
Hessischer Presskopf	„ 2.10 „

Kolonialwaren.

Gemüse-Nudeln	Pfund 58 „
Suppentee	„ 58 „
Gerste fl.	„ 62 „
Perlgerste	„ 58 „
Malzkafee	„ 55 „
Malsgrieß	„ 56 „
Pflaumen	„ 58 „
Backobst	„ 75 „
Frisch gebr. Kaffees, kräftig u. reinschmeckend,	
	Pfund 2.20, 2.00, 1.80, 1.70 „

Gervilla-Rahmkäse	Stück 30 „
Edamerkäse, Vollfett	Pfund 1.50 „
Delikatess-Käse, Edamer Art	„ 1.40 „

Sardinen in Tomatentunke	Dose 48 „
„	„ 65, 60, 42 „
Appetit-Sild	Dose 68 u. 48 „
Makrelen in Tomatentunke	„ 85 „
Sardellenbutter in Tuben	58 u. 38 „
Anchovi-Paste in Tuben	58 u. 38 „
Condens. Milch	Dose 68 „

Große Auswahl in Feldpost-Artikeln.

Schweizer Zwieback, ohne Brotmarken . Paket 23 „

Rotti-Spezial-Fleischbrüh-Würfel

in Dosen	à 100 Stück 1.60 „
	à 50 „ 85 „
	à 25 „ 45 „

Neu eingetroffen: Einkochgläser.

Julius Bormass G. m. b. H.

K 96

Blinden-Anstalt und
Männerheim,
Bachmayerstraße 11.
Blinden-Mädchen-Heim
Balkmühlstraße 21 a,
Telephon 6036,

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.
Größe, Bürstenwaren, als:
Besen, Schrubber, Abseifebürsten,
Bürzelbürsten, Anschlämer, Kleider-
und Wischbürsten u. c., ferner Fuß-
matten, Klopfer u., Strick-
und Häkelarbeiten.

Klavierstimmen.

Mohrjige werden schnell
und billig neu geflochten, Korb-
reparaturen gleich und gut aus-
geführt. F206

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.

MIS- farbene Zähne

weil zu bleichen wird in der Zahnklinik
Hundschau „Chlorodont“ (gefehl. gesch.)
warm empfohlen. Herrl. erfrischende Zahnpasta,
auch gegen üblen Mundgeruch und
Zahnfleischentzündung, garantiert unbeschädigt
für den Schmelz. Tube 50 „ und 1 „
Probetube gratis. Mehr! erhältlich

In Wiesbaden:
Hr. Bode, gegenüber Kochbrunnen.
Drogerie Alert, Michaelsberg 9.
H. Graf, Drogerie, Langgasse 23.
Droga Geisel, Weichstraße 19.
Drogerie Krah, Weichstraße 27.
G. Fortsch, Rheinstraße 87.
Mich. Senb, Rheinstraße 101.
Christ. Teuber Nachf., Kirchgasse 20.
Drogerie Profinst, Bahnhofstr. 12.
Drogerie Wills, Grasse.
Otto Wille, Apotheker, Moritzstr. 12.
H. Radenheimer, Bismarckring 1.
T. Minor, Schmalz, Ede Maur, Str.
H. Minor, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Apotheker Siebert, Drogerie. F158



F 526

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und
billigst befohl.
Schuhe werden gratis abgeholt
und zugestellt.

Bestes Kernleder.

Herren-Sohlen 4.00 M.
Damen-Sohlen 3.10 „
Herren-Abfälle 1.20 „
Damen-Abfälle 0.90 „
Genähte Sohlen 30 Pf.
teurer.

Knaben-, Mädchen-,
Kinder-Sohlen billigst.

Gummi-Sohlen

besten Leder-Ersatz.

Herren-Sohlen 3.00 M.
Damen-Sohlen 2.20 „
Knaben-, Mädchen-,
Kinder-Sohlen billigst.

Fein-Sohlerei Hans Sachs
Michelsberg 13.

Telefon 5963.

Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen,
Joppen, Bozener Mäntel, Capes für
Herren und Knaben, Reste in Tuch
und Manchester in jeder Größe
von 10 Pf. an.

Kleidergeschäft Birnzwieg,
Faulbrunnstraße 9.

Während der Kriegezeit

eben Herren- u. Knaben-Anz., Ulster,
Paletots, eins. Hosen, Joppen, die
bei schaffvoll. Anzüge, Gummimant.
f. Herren u. Damen, Capes, Bozener
Mäntel, Kinder-Anzüge, darunter sehr
viele einzelne Stücke, Schulhofen
zu u. unter Einkaufspreisen! 1174

Neugasse 22, 1. St., kein Laden.

Transportable Kesselöfen

sofort lieferbar.

1139

M. Frorath Nachf.,
Tel. 241. Kirchgasse 24.

Friedrichstr. 44. **Karlsruher Hof,** Friedrichstr. 44.

Prima süßes u. rausches Apfelmost.

Reichhaltige Speisekarte.

Leberwurst in Dosen

saftigkontrolliert, 6 Monate haltbar, pro Dose à 1 Pfund Mk. 1.30
ab Lager Blankenese. Versand nur in Kisten à 100 Dosen gegen vor-
herige Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme.
Probefolgen à Mk. 2.— nur gegen Voreinsendung. F155

Adolf Hesberg, Blankenese, Bez. Hamburg.

Dabe meine seit 28 Jahren bestehende

Zahnpraxis nach Wiesbaden,

Wellstr. 3, Part.,

verlegt und mit heutigem eröffnet. — Ich empfehle mich zur Anfertigung
künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Behandlung kranker Zähne, Plom-
bieren, schmerzloses Zahnziehen.

Ernst Wolf, Dentist.

Verlobte

Es ist Ihr Vorteil! F85

Verlangen Sie

sofort gratis u. franco Preisliste und Ab-
bildungen von Wohnungs-Einrichtungen.
Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000
bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.

A. Schwab jr., Darmstadt.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig-
Marken“
auf Briefen, Karten usw.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an
dem schweren Verlust unserer Entschlafenen, sowie für
die zahlreichen Kranzspenden, sagen wir allen, besonders
Herrn Pfarrer Dr. Meinecke für die tröstenden Worte
unsers innigsten Dank.

Familie Fritz Müller
Schutzmann.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und
die schönen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer geliebten
Entschlafenen B 13307

Therese Dörr

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten, innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

Frau Hermine Dörr, geb. Streiner.

Lina Dörr.

Heinrich Dörr, 1. St. im Felde.

Wiesbaden (Seeröbenstr. 1), den 20. Oktober 1915.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unseres
lieben Töchterchens erwiesene herzliche
Teilnahme sage ich Allen meinen
innigsten Dank.

Adolf Grünebaum.

Wiesbaden,
Dotzheimerstrasse 15.